

Der

Falter



Heinrich & Schleyer
GmbH *Ihr Küchenpartner*

Wir gestalten Ihren Lebensraum!
Besuchen Sie unsere große Ausstellung!



Schausonntag (ohne Beratung, ohne Verkauf)
am 19. September von 13 - 17 Uhr

Kitzingen - Gewerbegebiet Goldberg
Otto-Hahn-Str. 1
Tel: 09321 93920 Fax: 09321 939251
www.heinrich-schleyer.de

Impressum: Heinrich & Schleyer GmbH, Sitz: 97318 Kitzingen, Otto-Hahn-Str. 1

Liebe Leserinnen und Leser,

Bauen und Wohnen ist in dieser Ausgabe ein Schwerpunktthema mit mehreren Beiträgen.

Die Einwohnerzahlen stiegen in Kitzingen in den letzten Jahrzehnten merklich. Neue Gewerbeansiedlungen inklusive Arbeitsplätze erweiterten attraktiv das Branchenspektrum, u. a. im Technologiebereich.

Auch stieg die Lebensqualität in der Großen Kreisstadt: Der Main und viel Grün, das fränkische Flair samt historischer Innenstadt, eine Vielfalt an Gastronomie, Hotellerie, Freizeit-, Kultur-, Sportangeboten u. v. m. (Der bekannte Slogan: Hier leben, wo andere Urlaub machen!). Außerdem zählt Kitzingen laut einer repräsentativen Studie zu den 10 familienfreundlichsten Klein- und Mittelstädten Deutschlands, z. B. dank der umfangreichen Schul-, Kita-, Kinder- und Jugendangebote.

Auch deshalb fanden in Kitzingen neu geschaffene, meist hochwertige Wohnareale große Nachfrage. Doch nicht geringer ist die Nachfrage nach sogenanntem bezahlbarem Wohnraum für geringer Verdienende. Deshalb ist der Neubau der Kitzinger Baugesellschaft in der Breslauer Straße so wichtig, notwendig wie hervorhebenswert, dass er unsere Titelgeschichte ist.

Ebenso hervorhebenswert ist der Beitrag über Renovierung, Restaurierung und Umbau des Hauses in der Marktstraße 21, in dem sich die Schöningh Buchhandlung befindet (Seiten 6-9). Der Dachstuhl war durch Regeneintritt teils verrottet, das Dach hatte sich erkennbar in der Mitte gesenkt. Die darunter liegenden Geschosse waren schon beschädigt und unbenutzbar. Die Planungen und Baumaßnahmen haben nicht nur das Haus wieder zu einem weiteren Schmuckstück am Markt gemacht. Wichtig ist besonders, dass damit auch neue Wohnungen auf zwei Etagen geschaffen wurden mit Gauben und Fenstern; ein notwendiger Fahrstuhl ist ebenfalls geplant. Denn neue Bewohner, also Leben in den teils historischen Häusern, braucht die Innenstadt dringend, damit sie nicht nur tagsüber ein Boulevard für Touristen, Besucher und Kunden wird, aber nach Dunkelheit ausstirbt.

Doch manche sehen das anders, z. B. Stadtheimat- und Denkmalpflege. Aktuell gibt es von da Verbote für Dachgauben und Fahrstuhl. Manchen scheint die Konservierung eines historischen Hauses wichtiger als dessen Nutzbarkeit und Wohnwert. Wahrscheinlich müssen diese selbst keine Trinkwasserkästen treppenhoch schleppen oder in lichtlosen Räumen leben? Dabei wissen z. B. Architekten und Stadtplaner, dass es verantwortungsvollen Umgang mit historischer Bausubstanz bei gleichzeitiger Abwägung mit zeitgemäßen Nutzungsansprüchen und -möglichkeiten braucht. Aber letztere sind eben entsprechend ausgebildete Fachleute.

Sehr froh bin ich über die Regenbogen-Beiträge Seite 3-4, nicht nur wegen der jüngsten Fußball-EM-Begleitdiskussionen. Unser gesamtes Falter-Team steht uneingeschränkt hinter diesen Statements.

Ich wünsche mir, dass die Beiträge Sie nachdenklich machen, Sie sich positionieren können; nicht nur still beim Lesen, sondern auch offen und öffentlich. Denn ich mag mir nicht vorstellen, in einer der familienfreundlichsten Städte Deutschlands zu leben, wo man gleichzeitig menschliche Ausgrenzungen erfährt.

Sie müssen keine Regenbogenfahne schwenken – zeigen Sie einfach nur Flagge!

Ihr *Volkmar Röhrig*



**Gemeinsam
allem gewachsen.**

Engagierte Menschen prägen das gesellschaftliche Leben vor Ort. Darum unterstützen wir Vereine und Projekte, die für Zusammenhalt in unserer Region sorgen. Gemeinsam schaffen wir mehr!

Jetzt klicken und helfen unter sparkasse-mainfranken.de/spendenportal



Sparkasse
Mainfranken Würzburg



WOHNUNGSBAU MIT HOFFNUNGEN

Fotos: Rechteinhaberin Kitzinger Baugesellschaft, April 2021.

Neubau Breslauer Straße 2 - 32

Die Kitzinger Baugesellschaft mbH wurde 1927 gegründet, zur Versorgung der Kitzinger Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum. Die ersten Gebäude der Kitzinger Baugesellschaft mbH waren die Innere Sulzfelder Straße 6 bis 10. Ihnen folgten 1935 die Gebäude Galgenwasen 12/12a und 1937 bis 1939 die Gebäude Breslauer Straße 2 - 32. Der Beginn des zweiten Weltkrieges unterbrach die Bautätigkeit der Kitzinger Baugesellschaft mbH.

Die Gebäude Innere Sulzfelder Straße 6 - 10 überstanden den Angriff auf Kitzingen nicht und wurden 1950 wieder neu errichtet als erstes Gebäude nach der Unterbrechung der Bautätigkeit. Die Gebäude im Galgenwasen, so wie die Breslauer Straße 2 - 32 überstanden den Krieg relativ unbeschadet.

2015 wurde von der Kitzinger Baugesellschaft mbH und der Stadt Kitzingen ein VOF-Verfahren (Vergabeverfahren für freiberufliche Leistungen, insbesondere Architekten- und Ingenieurleistungen) durchgeführt, um das Areal zwischen Galgenwasen 12 im Osten bis Breslauer Str. 32 im Westen mit den dazwischen liegenden Gebäuden der Stadt Kitzingen Galgenwasen 13 bis 37 neu zu beplanen. Die Gebäude waren zu diesem Zeitpunkt rund 80 Jahre alt, die Grundrisse nicht mehr zeitgemäß und der Zustand der Gebäudetechnik (Elektro und Heizung/Sanitär) entsprach weder den Anforderungen, den die Mieter heute an eine Mietwohnung

stellen, noch den Sicherheitsbestimmungen der heutigen Zeit.

Fortsetzung nächste Seite



MIETEN
SIE IHR
PERFEKTES
BÜRO

INNOPARK Kitzingen

Tel. +49 9321 268 0000

www.innopark-kitzingen.de



GOLDANKAUF DOMINIK

Silber, Gold & Platin in Schmuck & Münzen · Diamantschmuck · Zahngold · Münzsammlungen · Luxus- & Taschenuhren · Tafelsilber & Besteck · Antiquitäten · Briefe & Postkarten · Geldscheine & Briefmarken · Markenporzellan & -figuren · Bronze- & Holzfiguren · Ölgemälde bis 1945 · Hist. Spielzeug · Bücher bis 1800 Militaria bis 1945 · Hist. Waffen/WBK · Zinn · Ganze Nachlässe ...

09321 267 13 33

<p>91413 Neustadt Wilhelmstraße 37 Di 13.⁰⁰ - 16.³⁰ Uhr Mi 09.⁰⁰ - 12.⁰⁰ Uhr Do 09.⁰⁰ - 12.⁰⁰ Uhr & 13.⁰⁰ - 16.³⁰ Uhr</p>	<p>97215 Weigenheim Im Ried 9 Sa 09.⁰⁰ - 12.⁰⁰ Uhr oder nach tel. Voranmeldung!</p>	<p>97318 Kitzingen Paul-Eber-Str. 15a Mo 09.⁰⁰ - 12.⁰⁰ Uhr & 13.⁰⁰ - 16.³⁰ Uhr Di 09.⁰⁰ - 12.⁰⁰ Uhr Fr 09.⁰⁰ - 12.⁰⁰ Uhr & 13.⁰⁰ - 15.⁰⁰ Uhr</p>
--	--	---

Gerne auch kostenlose Hausbesuche bei Nachlässen. Wir freuen uns auf Sie!



Ein Innenhof der Häuser Breslauer Straße, April 2021

Die Gebäude Breslauer Straße 2 - 12 verfügten außerdem über eine große Schrebergartenfläche zur Selbstversorgung der Bewohner dieser Gebäude. Dies war gängige Praxis in den Jahren der Fertigstellung der Gebäude. In Zeiten von knappen Bauflächen und dringend benötigten Wohnungen schien eine zukünftig andere Nutzung der Fläche sinnvoll.

Seit der Erbauung der Gebäude hat sich die B8 zu einer viel befahrenen Bundesstraße entwickelt. Die ursprüngliche Bebauung, mit ihrer direkten Ausrichtung zu derselben, führte für die Bewohner der ursprünglichen Gebäude zu einer nicht unerheblichen Lärmbelastung. Eine Neubebauung mit Wohnungen, die dem heutigen Verständnis von qualitativem Wohnen entsprechen, muss dieser Gegebenheit Rechnung tragen.

Die Gremien favorisierten daher die Bebauung der Fläche mit Gebäuden, die die Wohn- und Schlafbereiche in einen Innenhof ausrichten, so dass das Gebäude selbst als Schallschutz fungiert. Zur B8 sollten möglichst nur Verkehrsflächen, Bäder und Nebenräume entstehen.

Die Flurstücke, beginnend in der Breslauer Straße 32 bis hin zum Galgenwasen 12, sind konisch und werden dadurch immer schmaler. Eine Bebauung mit Gebäuden; die einen Innenhof bilden ist daher nur auf den Flächen der ehemaligen Häuser Breslauer Straße 12 - 32 möglich.

Die Stadt Kitzingen hat sich daraufhin entschlossen ihre Gebäude Galgenwasen 13 - 37 nicht rückzubauen, sondern zu sanieren.

Für die Gebäude Breslauer Straße 2 - 32 wurde ein neuer Bebauungsplan erstellt. Die bis dahin einzelnen Flurstücke wurden in 2 Flurstücke verschmolzen. Zum einen ein Flurstück, das die Gebäude Breslauer Straße 2 - 10 umfasst. Diese Fläche wurde im Bebauungsplan als Mischgebiet ausgewiesen. Diese Fläche soll zu einem späteren Zeitpunkt mit Gewerbeflächen im EG und Wohnungen im 1. und 2. OG bebaut werden. Um die dahinter liegenden Gebäude der Breslauer Straße vor Lärmemissionen der B8 zu schützen, entstand im Rahmen des Neubaus der benachbarten Flächen, durch den Aushub ein Erdwall, der bis zum Baubeginn dieses Projekts der Kitzinger Baugesellschaft mbH bestehen bleibt.

Auf dem anderen Flurstück mit 11.106 m², das die Flächen der ehemaligen Gebäude Breslauer Straße 12 bis 32 ein beinhaltet, entstehen zurzeit 59 öffentlich geförderte Wohnungen, 83 PKW-Stellplätze und ein Ärztehaus.

Nachdem die Gebäude Breslauer Straße 12 - 32 zeitgleich mit den Gebäuden Breslauer Straße 2 bis 10 Ende 2018 /Anfang 2019 rückgebaut wurden, erfolgte der Spatenstich für die neuen Gebäude im März 2020, die auf dem vorgenannten Flurstück entstehen sollen. Die Wohnungen werden am ab 01.10.2022 dem Markt zur Verfügung stehen. Einen Monat später wird auch das Ärztehaus seinen Betrieb aufnehmen.

Die 59 Mietwohnungen der Kitzinger Baugesellschaft mbH sind die ersten Wohnungen im Landkreis Kitzingen die nach der EOF (Einkommensorientierten Förderung) vom Freistaat Bayern gefördert werden. Hierfür wurde in Zusammenarbeit mit der Regierung von Unterfranken ein Wohnungsmix entwickelt, der von der kleinen 2-Zimmerwohnung für einen Einpersonenhaushalt bis hin zur großzügigen 4-Zimmerwohnung für eine kinderreiche Familie alle Wohnungsgrößen umfasst. Es werden 2 Wohnungen für Mieter mit körperlichen Einschränkungen geschaffen und alle Wohnungen sind barrierefrei. Jede Wohnung wurde einer Einkommensgruppe der EOF zugewiesen. Die Miete ist gestaffelt für die jeweiligen Einkommensgruppen und das Landratsamt Kitzingen überwacht die ordnungsgemäße Vermietung.

Das Ärztehaus mit seinen 3 Etagen kann im Erdgeschoss in 2 Praxen geteilt werden, im 1. Obergeschoss in 3 und im 2.Obergeschoß in 2, so dass maximal 7 Praxen entstehen können. Bereits jetzt führt die Kitzinger Baugesellschaft Verhandlungen über die Vermietung der Flächen, damit die zukünftigen Nutzer der Flächen, die Grundrisse mitgestalten können und bei der optischen Gestaltung der Oberflächen ein Mitspracherecht haben. Für das Erdgeschoss und einen großen Teil des ersten Obergeschosses sind die Vertragsverhandlungen bereits weit fortgeschritten.

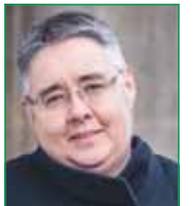
Die Kitzinger Baugesellschaft mbH unterstützt seit ihrer Gründung die lokalen Handwerksbetriebe. Als GmbH ist sie nicht an die VOB Teil A gebunden Dies bedeutet, dass die Kitzinger Baugesellschaft ihre Bauarbeiten nicht Deutschland- bzw. europaweit ausschreiben muss, sondern ihre Ausschreibungen an regionale Unternehmen versenden kann und somit auch in Zukunft Arbeitsplätze in der Region sichert.

Die Dachflächen der Wohngebäude wurden an die Licht-, Kraft-, Wasserwerke Kitzingen GmbH verpachtet. Diese wird dort eine Photovoltaikanlage errichten und betreiben. Sie wird mit dieser den zukünftigen Mieter im Rahmen eines Mieterstrommodells günstigen „grünen“ Strom anbieten. Die Kitzinger Baugesellschaft wird bei allen zukünftigen Modernisierungen und Sanierungen von Dachflächen ihrer Bestandsgebäude in Zusammenarbeit mit der LKW Kitzingen GmbH prüfen, ob diese Flächen für die Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen geeignet sind.

Eine Fläche in der Außenanlage am Kleistplatz wurde in Zusammenarbeit mit Herrn Söder vom Verein „naturgefalter“ in eine mit Stauden bepflanzte Magerfläche umgewandelt. Zur Abmagerung der Fläche wurde geprüfter, altlastenfreier Bauschutt der früheren Gebäude Breslauer Str. 2 bis 32 verwendet. Das innovative Projekt wurde vom Bayerischen Rundfunk begleitet. Die Entwicklung der letzten 3 Jahre zeigt, dass diese Flächen nach circa 2 Jahren kaum mehr Pflege benötigen und sich dadurch die Betriebskosten für die Mieter des Gebäudes begrenzen lassen. Für die Gestaltung der Außenanlage des Neubaus konnte als ökologischer Baubegleiter ebenfalls Herr Söder vom Verein „naturgefalter“ gewonnen werden. Die Kitzinger Baugesellschaft erwartet 2 bis 3 Jahren nach Fertigstellung der Gebäude eine ähnliche positive Entwicklung wie am Kleistplatz.

Der Gesellschaftszweck der Kitzinger Baugesellschaft mbH ist die Bereitstellung von Wohnraum für die Bürger und Bürgerinnen Kitzingens. Diesem Gesellschaftszweck ist die Kitzinger Baugesellschaft mbH in den in den letzten Jahrzehnten nachgekommen. Die Geschäftsführung sieht einen großen Mangel an Wohnraum für Menschen, die auf der einen Seite nicht mehr berechtigt sind, einen Wohnberechtigungsschein und damit eine öffentlich geförderte Wohnung aufgrund ihres Einkommens zu erhalten. Die sich aber auf der anderen Seite nicht eine Wohnung im oberen Preissegment leisten können. Um diesen Personen geeigneten Wohnraum zur Verfügung stellen zu können, möchte die Kitzinger Baugesellschaft mbH in den nächsten Jahren preiswerten Wohnraum in Modulbauweise errichten. Die dafür benötigten Flächen werden zurzeit in Zusammenarbeit mit der Gesellschafterin der Stadt Kitzingen entwickelt.

Rebecca Hick, Geschäftsführerin Kitzinger Baugesellschaft mbH



DENK
IMMOBILIEN

VERMIETEN | BEWERTEN | VERKAUFEN

VERMIETUNG

Telefon 093 21 - 92 26 96

www.DENK-IMMOBILIEN.de

BAREISS Im Sachsen 8 | 97340 Marktbreit
Inhaber Christof Bareiss
Telefon 093 32/59 377-70 | Fax -88
info@bareiss.eu | www.bareiss.eu

WERKZEUG | ARBEITSSCHUTZ | SANITÄR

BOSCH FESTOOL Makita metabo KÄRCHER
work. don't play.

Breslauer Straße als wichtiger Baustein für den Kitzinger Wohnungsmarkt

Die Tagesschau berichtet am 21.02.2021 unter der Überschrift „Die große Wohnungsnot“ über den Wohnungsmarkt in Berlin. Da hieß es unter anderem: „Der Wohnungsmarkt in Berlin ist gerade für Menschen mit geringem Einkommen wie leergefegt“.

Kitzingen ist natürlich nicht Berlin, aber auch bei uns ist es für Menschen mit geringem Einkommen kein einfaches Unterfangen eine Wohnung in der Stadt zu finden. Der Neubau der Kitzinger Bau GmbH in der Breslauer Straße ist mit seinen 59 geförderten Wohnungen daher ein wichtiger Baustein für den Kitzinger Wohnungsmarkt.

Ein Projekt dieser Größenordnung hat es bei der Bau GmbH, soweit ich mich zurückerinnern kann, noch nicht gegeben und ist für die Bau GmbH auch eine besondere Herausforderung. Dass es überhaupt 59 Wohnungen geworden sind, ist auch dem Verhandlungsgeschick meines Amtsvorgängers Siegfried Müller gedankt. Zunächst sei nämlich ein Bedarf in dieser Größenordnung angezweifelt worden. Man hielt 40 Wohneinheiten für völlig ausreichend. Heute können wir davon ausgehen, dass auch mit diesen 59 Wohneinheiten der Bedarf in einer wachsenden Stadt wie Kitzingen mit Sicherheit nicht gedeckt ist. Die Kitzinger Bau GmbH wird sich in der Zukunft gemäß ihres Satzungszwecks deswegen ganz gewiss auch immer wieder mit der Schaffung von sozialem Wohnraum befassen.

Stefan Güntner,
Oberbürgermeister



Foto Ralph Hartner

„Toleranz ist eine Geisteshaltung, die die anderen erreichen müssten, damit sie endlich so denken wie ich“. Achtung Satire möchte man hinzufügen, falls jemand Frank-Markus Barwasser alias Erwin Pelzig, den Autor dieses Eigenzitats nicht kennen sollte.

Toleranz oder auch Duldsamkeit meint im besten Sinne das Gelten- oder Gewährenlassen anderer oder fremder Überzeugungen, Handlungsweisen und Sitten. Umgangssprachlich trifft es „Leben und leben lassen“ wohl am besten.

Was gäbe die LGBTQ-Gemeinde (Abkürzung für Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender) dafür, wenn man sie genau das tun ließe – ihr Leben leben. Aus ihrem Kampf um Anerkennung und Gleichstellung ist die Regenbogenfahne Anfang der 70er Jahre in San Francisco hervorgegangen. Sie gilt heute weltweit als Symbol für Toleranz und Akzeptanz der Vielfalt von Lebensformen sowie der Hoffnung und Sehnsucht nach Frieden. Es freut mich ganz persönlich, dass dieses Zeichen am 17. Mai, dem Internationalen Tag gegen Homophobie, erstmalig und aus aktuellem Anlass Ende Juni ein zweites Mal am Fahnenmast vor dem Rathaus wehte.

Die Stadt Kitzingen hat damit für alle sichtbar Farbe bekannt und Flagge gezeigt! Dies geschah auf Impuls der Stadtratsfraktion von Bündnis90/Grüne, deren gleichlautender Antrag zuvor auf Landkreisebene abgelehnt wurde.

Mittlerweile leben in unserer kleinen Stadt Menschen aus mehr als 100 (!) Nationen. Eine immense Vielfalt an Lebensformen etwa in kultureller, familiärer, religiöser oder sexueller Hinsicht. Dies alles darf in einer freien, offenen Gesellschaft sein, auch wenn es natürlich nicht allen gefallen muss. Aber gerade das ist ja das Wesen von Toleranz: andere Meinungen, Haltungen oder das Verhalten von Mitmenschen zu respektieren und gelegentlich auch auszuhalten – und umgekehrt.

Das gilt in der Familie, in Freundschaften oder Vereinen ebenso wie am Arbeitsplatz, in Politik und Gesellschaft. Man stelle sich

vor, wie es wäre, wenn alle dieselbe Geisteshaltung hätten, etwa die meine, die Ihre oder die irgendeines radikalen Wirkkopfes...

Enthemmt von vermeintlicher Anonymität in den sogenannten sozialen Medien aber auch auf Demonstrationen überschreiten immer mehr die Grenzen der (Mit-)Menschlichkeit im Allgemeinen und der Toleranz im Besonderen. Da werden gesellschaftliche und gesetzliche Normen schnell überschritten und eigentlich Unsagbares ins Netz gestellt. Bestehende Gräben werden vertieft, statt verbindende Brücken gebaut! Manche gar brüsten sich als selbsternannte Querdenker, anstatt einfach mal „gerade aus“ zu denken.

Artikel 8 unseres Grundgesetzes gewährt das Grundrecht der Versammlungsfreiheit. Wenn aber, wie seit Beginn der Pandemie zunehmend, Verschwörungstheoretiker auf Regenbogenfahnen schwenkende Liberale mit den ewig Gestrigen von ganz rechts außen aufeinandertreffen, wird das für unsere freie Gesellschaft eine immer größere Zerreißprobe. Nicht nur, dass immer mehr Menschen scheinbar verlernt haben, Andersdenkenden wenigstens mal zuzuhören. Verbale und körperliche Gewalt, auch gegen die zunehmend überforderte Staatsmacht, brechen sich Bahn – und nur die eigene Geisteshaltung ist die einzig Richtige. Nicht umsonst regelt das Grundgesetz in Art. 18 die Grenzen der Grundrechte, vereinfacht ausgedrückt mit „keine Freiheit den Feinden der Freiheit“.

Während der Fußball-EM hat die in Fragen der Rechtsstaatlichkeit längst ins Unerträgliche abgedriftete ungarische Regierung unter Viktor Orban ein Gesetz verabschiedet, das die Darstellung von nichtheterosexueller Sexualität in Büchern und Filmen für Jugendliche verbieten soll. Dies hat immerhin weltweite Empörung ausgelöst. So wollte die Stadt München beim EM-Spiel Deutschland - Ungarn demonstrativ die Münchner Arena in den Farben des Regenbogens illuminieren.

Fortsetzung nächste Seite

NORGE
REINIGUNG
schnell - fachgerecht - preiswert

ANGEBOT
Jedes Hemd nur
2,30 €
Dauertiefpreis

DER HEMDENPROFI
Ihr Hemd gewaschen & gebügelt
(auf Bügel hängend)

Ritterstraße 18 | 97318 Kitzingen
www.norge.de

Alle genannten Preise sind in Euro und inkl. MwSt.

VON POLL
IMMOBILIEN®

Erfolgreicher
Immobilienverkauf
mit Experten.

Unser **Fünf-Schritte-Modell**,
für einen schnellen Verkauf Ihrer Immobilie:

1. Vorauswahl aus unserem bestehenden Interessenten-Pool
2. Qualifizierung und Bonitätsprüfung weiterer Interessenten
3. Erstellung professioneller Bilder mit neuester 360°- und 3D-Aufnahmetechnik
4. Durchführung virtueller Vorab-Rundgänge für ausgewählte Interessenten
5. Organisation persönlicher Besichtigungstermine (auf Wunsch auch ohne Ihre Anwesenheit)

VON POLL IMMOBILIEN | Shop Kitzingen | Kaiserstraße 26 | 97318 Kitzingen
T.: 09321 - 92 44 995 | kitzingen@von-poll.com

www.von-poll.com/kitzingen

NIEMAND SUCHT SICH SEINE SEXUELLE ORIENTIERUNG AUS, ABER HOMOPHOB ZU SEIN IST EINE BEWUSSTE ENTSCHEIDUNG

tete und dafür prominente Profis verschiedenster Herkunft und Hautfarbe „vor ihren Karren“ spannte. Aber wer sich mit Sponsoren aus China, Russland oder Katar gemein macht, hat sich und seine vorgeblichen Werte schon im Vorfeld und im wahrsten Sinne verkauft. „Das Fressen kommt vor der Moral“, wie Bert Brecht schon vor langer Zeit wusste.

Und so war die bunte Spielführerbinde des deutschen Kapitäns Manuel Neuer allenfalls ein Feigenblatt, das zähneknirschend geduldet wurde. Andere Stadien und Gebäude in Deutschland leuchteten stattdessen und die Stadt Kitzingen schloss sich insofern an, als sie zum 2. Mal die Regenbogenfahne am Rathaus hisste und auch eine klare Botschaft in Richtung UEFA schickte. Niemand sucht sich seine sexuelle Orientierung aus, aber homophob zu sein ist eine bewusste Entscheidung - gegen Toleranz und ganz besonders gegen sexuelle Gleichberechtigung.

Kaum zu glauben, dass derartige Ausgrenzung im 21. Jahrhundert selbst im angeblich so aufgeklärten Europa noch eine solche Rolle spielt. Unfassbar, dass sich EU-Mitgliedsstaaten wie Polen oder Ungarn offen gegen zentrale Werte der EU stellen (dürfen). Traurig, dass der türkische Präsident anordnete, dass sein Land zum 1.7.21 aus der „Istanbul-Konvention zum Schutz von Frauen vor männlicher und häuslicher Gewalt“ austritt. Bitter auch, wie die Katholische Kirche mit ihrem Missbrauchsskandal umgeht, indem sie ihn zu umgehen, statt aufzuklären versucht. Unbegreiflich, weshalb Menschen glauben, dass etwa die Religion oder die Sexualität Anderer sie

Das aber brachte die „ehrenwerten“ Herren der UEFA in die Bredouille, die vor noch nicht langer Zeit die Kampagne „Sign for an Equal Game“ für mehr Respekt und Gleichberechtigung im Fußball startete

irgendetwas angeht. Und wirklich nicht zu verstehen, wie mit solchen zutiefst persönlichen Fragen noch immer Politik gemacht wird. Dabei müssen wir gar nicht nur in Richtung Putin, Orban oder Kaczynski schielen. Es ist erst 3 Jahre her, da hat der damalige Bayerische Ministerpräsident Herr Orban bei einem CSU-Parteitag aus leicht zu durchschauendem Populismus heraus den roten Teppich ausgerollt. Dabei ging es ganz sicher nicht nur um die bayerisch-ungarischen Wirtschaftsbeziehungen – Symbolpolitik als Stichwort.

Und weil all das leider so ist und die Unterdrückung häufig mit der Einschränkung der Pressefreiheit einhergeht, ist selbst so ein kleines aber sichtbares Zeichen wie das Hissen der Regenbogenfahne am Kitzinger Rathaus ein Hoffnungsschimmer für Toleranz und gegen jegliche Form von Ausgrenzung!



Ralph Hartner

DER REGENBOGEN

Regenbogen sind weltweit bekannte Naturphänomene und entstehen, wenn z. B. eine Regenfront am Himmel auf Sonne trifft. Die Faszination dafür ist so alt wie die Kulturgeschichte der Menschheit, in Religionen spielen sie wichtige, verbindende Rollen (z. B. zwischen Mensch und Gott); in der Kunst, Literatur, Musik waren und sind sie beliebte Motive.

Auch Regenbogenflaggen haben eine eindrucksvolle, lange Geschichte! Während der Bauernkriege standen sie für Aufbruch, Hoffnung nach Veränderung und Verbesserung der Lebensumstände. Den Regenbogen nutzten vor ca. 40 Jahren auch AIDS-Hilfeorganisationen, bevor dafür die rote Schleife später zum Symbol wurde. In der internationalen Friedensbewegung steht die Flagge für Protest gegen Krieg und Sehnsucht nach Frieden.

Green Peace benutzt die Flagge bei ihrem Kampf gegen Umweltzerstörung. Und seit den 70er Jahren ist die Regenbogenflagge DAS Zeichen für ein friedliches Miteinander von Menschen mit unterschiedlicher sexueller Orientierung.

Toleranz ist für die Partei Bündnis 90/Die Grünen ein zentraler Wert. Erfreulicherweise betrachtet die WHO (Weltgesundheitsorganisation) seit 1990 Homosexualität nicht mehr als behandlungsbedürftige Krankheit. Leider wird Homosexualität aber nach wie vor in vielen Ländern mit hohen Haftstrafen (z. B. Katar), in einigen Ländern sogar mit dem Tod bestraft (z. B. Nigeria, Saudi Arabien). Hier es notwendig, eine klare Position zu beziehen!

Die Partei Bündnis 90/die Grünen engagiert sich daher für einen wachsenden Respekt im Miteinander, sowie gleiche Rechte für Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung. Es ist normal, verschieden zu sein!

Wie dringend es einer Toleranz und Akzeptanz in dieser Frage bedarf, zeigen Entwicklungen in Polen, Ungarn und in der Katholischen Kirche... Auch die UEFA hat Nachholbedarf und die Möglichkeit, in Katar Position zu beziehen.

Dr. Gisela Kramer-Grünwald,
Stadt- und Kreisrätin Bündnis90/die Grünen



Wussten Sie schon?

Seit einiger Zeit führt Dieter Lakota zentral am Markt nicht nur die Post-



stelle und ein großes Zigaretten- und Tabaksortiment. Dazu hat er extra einen Humidor für Zigarren, der diese konstant mit optimaler Luftfeuchtigkeit temperiert. Auch bietet er inzwischen eine kleine, feine Auswahl edler Spirituosen an, unter anderem edle Whiskys. Ein besonderer Tropfen ist der Icelandic Eagle Gin, hergestellt aus reinem isländischen Wasser und bestem Getreide. Ausgewählte Botanicals, z. B. Wacholderbeeren, Orangen- und Zitronenschalen, Angelikawurzel, Ingwer und Koriander, verleihen ihm seinen unvergleichlichen Geschmack. Das wäre doch mal ein besonderes Geschenk, das man sich auch selbst machen kann!



Vollsortiment an Tabakwaren inkl. Zigarren (im Humidorschrank), Cigarillos, Pfeifentabak, Pfeifen, und E-Zigaretten.

Jetzt NEU
feine Auswahl erlesener Spirituosen

Lotto, Post & Tabak Lakota

Marktstr. 15 | 97318 Kitzingen | Telefon: 09321 / 51 66 | Fax: 09321 / 92 37 41

Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de



Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen **Servicemitarbeiter auf 450,-€ Basis (m/w/d)**

Ihre Aufgaben: Weinverkauf und Beratung, Zubereitung von kleinen Speisen.

Wir bieten: Geregelte Arbeitszeiten, kollegiales Betriebsklima und einen modern eingerichteten Arbeitsplatz.

Vollständige Stellenausschreibung unter: www.gwf-frankenwein.de

Bewerbung an: bewerbung@gwf-frankenwein.de oder Winzergemeinschaft Franken eG, Personalabteilung, Jasmin Oldendorf, Postfach 505, 97307 Kitzingen



Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen **Berufskraftfahrer (m/w/d)** im Nahverkehr (Führerschein CE und Staplerschein) in Vollzeit zum Ausliefern und Abholen unserer Produktpalette sowie dem Transport von Trauben während der Weinlese.

Wir bieten einen unbefristeten Arbeitsvertrag, Tagestouren in Ihrem regionalen Umfeld, faire Vergütung und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Vollständige Stellenausschreibung unter: www.gwf-frankenwein.de

Bewerbung an: bewerbung@gwf-frankenwein.de oder Winzergemeinschaft Franken eG, Personalabteilung, Jasmin Oldendorf, Postfach 505, 97307 Kitzingen



Wolfgang Harms, Engelsschaukel. Acryl, 1996 – 84x57 cm

Kunst ist ja nicht gleich Kunst

Diese Erfahrung macht sicher jeder, der sich für Kunst im Allgemeinen interessiert. Heutzutage wird gerne vereinfacht und so kommt es, dass dem Interessierten oft der Eindruck aufgedrängt wird es gäbe da nur die „Alte Kunst“ und die „Neue“, also „Zeitgenössische Kunst“. Und NICHTS Erwähnenswertes dazwischen ...

Tatsache aber ist, dass in der Realität ein sehr breites Spektrum an künstlerischen Richtungen und Ausdrucksmöglichkeiten existiert und dass eigentlich nach dem Wortursprung unter „zeitgenössisch“ alles verstanden wird, was zu einer Zeit entsteht und gleichwertig nebeneinander stehen sollte.

Wir befinden uns in einer Periode, in der sich die Kunstszene immer schneller verändert, mit immer schneller wechselnden Stilen und Ismen, in der Gag und Provokation wichtiger scheinen als die künstlerische Qualität. Zudem wird die Kunstproduktion stark durch politische und merkantile Vorgaben gesteuert. Was aber nun „Zeitgenössische Kunst“ sein soll, das wird von einem Heer von Experten und Vermarktern festgelegt. Man könnte durchaus auch sagen – diktiert.

Nun werden in dieser Ausstellung Bilder von namhaften Künstlern aus Bayern präsentiert, deren Werke dem Bereich des „Phantastischen“ zugeordnet werden. Es sind durchwegs Künstler, die unbeirrt von modischen Trends und theoretischen Dogmen ihren als richtig empfundenen Weg gehen – kurz gesagt mit künstlerischer Wahrhaftigkeit. Es handelt sich um Künstler, die sich nicht an die vorhin erwähnten Vorgaben halten und dennoch mit ihren Werken Erfolge verzeichnen können.

Wenn nun von „Phantasten“ die Rede ist, denken die meisten umgehend an die bekanntesten – die Vertreter der so genannten „Wiener Schule“. Bekannt nicht nur durch ihre Beispielwirkung, sondern auch durch ihre Lehrtätigkeit von beinahe vergessenen klassischen Techniken der Feinmalerei.

Es ist jedoch so, dass es da noch viel mehr gibt. Ein dichtes Netzwerk von internationalen Organisationen, Vereinigungen und Gruppierungen phantastischer Künstler beweist bis heute die Lebendigkeit dieser Kunstrichtung. Immer wieder wird versucht, sie als Randerscheinung der aktuellen Kunst auszugrenzen. Tatsächlich wird sie aber international im ganzen Spektrum ihrer Geschichte und Erscheinungsformen publiziert und ausgestellt und die Museumsausstellungen sind Besuchererfolge.

Was vermittelt die Phantastische Kunst?

Die Phantastische Kunst umreißt das Magische, das geheimnisvoll Hintergründige und Mystische, das mit der Rätselhaftigkeit des Seins zusammenhängt. Sie wurzelt in Vorstellungen, als der Mensch begann sein Umfeld und sein Leben durch Bildwerke bewusst werden zu lassen und diese mittels Bildmagie zu beeinflussen meinte. Die Darstellung wuchs aus einer Innenschau, die mit der Realität interagierte. Somit war das Bildnerische für die Menschen der Vorzeit eine kommunikative Wirklichkeit, die stellvertretend für Vorhandenes existierte.

Doch offizielle Kunst war die phantastische Malerei nie, da sie stets das Feld WELT in Frage stellte und diese gedanklich erweiterte. Sie entzog sich immer dem Alltagsstrotz und entschwebte in Gefilde, wo das Denken nicht durch Konventionen und Anwendung von Möglichkeiten eingeschränkt wird.



Hans Niklaus, Nächtliche Bühne. Acryl, 2001 – 84,5 x 93,5 cm

Die Phantastische Kunst vermittelt nicht unbedingt Lösungen, sondern animiert die unerklärliche Welt des Unfassbaren. Keinesfalls ist sie Flohmarktkunst, sondern die sichtbare Spitze jenes Felsens, der aus der Tiefe des Seins stammt.

Dazu ein Zitat von Wieland Schmid, einem österreichischen Kunsthistoriker, aus dessen Buch „200 Jahre phantastische Malerei“: „Das Phantastische kann traumhaft oder errechnet erscheinen, visionär oder surreal, als Nähe fremder Welten oder als Fremdsein des Nächsten, bei aller Traumhaftigkeit, Irrealität oder Verfremdung muss es erlebbar bleiben, um uns zu betreffen.“

Prof. Fellerer, ein weiterer Österreicher, sagt dazu, dass das Phantastische weder fass- noch greifbar und dennoch existent sei: „Wenn wir gemäß den Erkenntnissen der neuesten Wissenschaft davon ausgehen können, dass wir nur 4% des Existierenden erfassen können, so bleiben 96% im Unfassbaren, im Phantastischen, das nur gespürt und in uns entdeckt werden kann. Das Phantastische ist damit nur ein scheinbarer Gegenentwurf zur Norm, zum Bekannten und Bewussten.“

Tatsächlich aber ist es eine Ergänzung. Das Phantastische gibt der Hoffnung Raum, ist heilbringendes Rückzugsgebiet vom banalen Alltag, ist Tor zum Neuen, zum Innovativen und ist Impulsgeber für Kreativität. Die Welt des Phantastischen ist bunt, vielfältig und regt das Abenteuer im Kopf an. Es öffnet das Fenster zum Imaginären und Nichtrealen. Es wird gezeigt, dass aus einer „Überwirklichkeit“, die sich vom „Vorstellbaren“ zehrt, etwas entstehen kann, das sich dem unmittelbar Fassbaren entzieht und zu einer Denkrealtät wird.

Wolfgang Harms, Künstler

Ausstellung Rathaushalle Kitzingen, ab Freitag, 23. Juli, 15:00 Uhr. Täglich geöffnet: 10:00 - 18:00 Uhr, Eintritt frei. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, erhältlich bei der Aufsicht, oder unter: info@multiculture-artsnetwork.info Eine Ausstellung der Stadt Kitzingen in Kooperation mit dem Kitzinger Kulturverein PAM e.V.

CallmyApo
Bequem von Zuhause per App
Arzneimittel vorbestellen.

Über QR Code im App Store abrufbar

schnell **kompetent**
zuverlässig **zeitnah**
mobil **sicher** **lokal**

Lamm APOTHEKE
Am Rathaus
Inh.: S. Sigloch

Lamm-Apotheke am Rathaus
Marktstraße 25 | 97318 Kitzingen
Telefon: 09321-4577 | Fax: 09321-22592
lamm-apotheke-kitzingen@t-online.de
www.lamm-apotheke.de
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8-18 Uhr | Sa: 8.30-13.00 Uhr

**KOMPETENT UND NAH,
IMMER FÜR SIE DA!**

DENK
IMMOBILIEN

VERMIETEN | BEWERTEN | VERKAUFEN

093 21 / 92 26 96

www.DENK-IMMOBILIEN.de



Gasthaus Schwarzer Bär um 1900. Quelle Stadtarchiv Kitzingen.



Geschäft Kupsch um 1970.

Wohnen und Arbeiten im Wohn- und Geschäftshaus Marktplatz 21 in Kitzingen Neues Leben in altem Gemäuer

Einführung und Geschichte

Die Ertüchtigung in die Jahre gekommener Bauwerke einhergehend mit der Schaffung neuer Nutzungen in bisher stillgelegten Geschossen eines repräsentativen historischen Gebäudes ist immer eine sehr interessante Aufgabe und besondere Herausforderung sowohl für Bauherren als auch für Handwerker und Architekten.

Noch anspruchsvoller wird diese Aufgabe, wenn denkmalschützerische Belange in Form eines Einzeldenkmals und des Ensembles „Marktstraße“ hinzukommen, sowie die prominente Lage inmitten der Fußgängerzone und schräg gegenüber dem historischen Rathaus im Herzen der Altstadt ebenfalls von wesentlicher städtebaulicher Bedeutung ist. All diese Kriterien treffen auf das historische Gebäude Marktstraße 21 in Kitzingen zu, das u.a. ab dem Jahre 1961 viele Jahre dem ehemaligen „Kupsch-Markt“ und einer Arztpraxis als Domizil diente und – nach einem Besitzerwechsel – seit 2014 die „Schöningh -Buchhandlung“ im Erdgeschoss, sowie eine Versicherungsagentur im 1. Obergeschoss beherbergt.

errichtet und die Fassade einer damals weit verbreiteten barocken Gliederung unterzogen. Die Aufstockung diente der Errichtung eines Saales für Tanzveranstaltungen und die 1. Dachgeschossebene der Unterbringung der Mägde und Knechte in luftigen Kammern.

Ein alter Vermessungsplan der Altstadt von Kitzingen aus dem Jahre 1825 belegt zudem die Zugehörigkeit eines ansehnlichen rückwärtigen Grundstücksbereichs, der bis zur Grabkirchgasse reichte, zum Anwesen Marktstr. 21.

Bereits zu dieser Zeit war aus dem ehemaligen Bürgerhaus das „Wirtshaus zum Schwarzen Bären“ geworden, mit Logiermöglichkeiten für Durchreisende und Stallungen für Kutschen und Pferde. Zudem waren auch noch einige landwirtschaftliche Nebengebäude vorhanden, denn es war bereits damals üblich, neben dem Wirtshausbetrieb auch noch Landwirtschaft zu betreiben. Erst im Jahre 1961 endete die Wirtshausperiode auf sehr tragische Weise, nachdem die Tochter der Wirtsleute heimtückisch ermordet wurde und aufgrund dessen das „Gasthaus zum Schwarzen Bären“ seine Pforten wenig später für immer schloss.

Unmittelbar danach erfolgte der Umbau des Anwesens zu einem „Kupsch“-Lebensmittelmarkt mit weitreichenden und einschneidenden Baumaßnahmen. Dabei wurden die rückwärtigen Gebäude vollständig abgebrochen und stattdessen ein eingeschossiger Ersatzbaubau mit Flachdach errichtet, der sich über das gesamte Restgrundstück erstreckt.

Das Hauptgebäude erhielt einen neuen Treppenaufgang und die Räume im 1. Obergeschoss wurden zu einer Arztpraxis umgewandelt. Die übrigen Geschosse wurden in einen Dornröschenschlaf versetzt, der erst mit der aktuellen Umbauphase endete. Der „Kupsch Markt“ wurde am 3. September 2011 zum Leidwesen der Kitzinger Bevölkerung geschlossen und damit der Lebensmittelnahversorgung der Kitzinger Innenstadt ein schmerzhafter Stich versetzt, der bis heute nachwirkt.

Bereits im März 2012 zog die Buchhandlung Schöningh in die umgestalteten Räume ein und hat sich dort bis heute erfolgreich etabliert.

Otto Karg & Sohn

Inh. Stephan Karg e. K.

Holzhandlung und Holzbearbeitung

Schnittholz in- und ausländischer Herkunft .
Hobelware- gehobeltes Kantholz u. Bretter . Leisten . Türelement Sperrholz .
Leimholz . Holzfaser- und Spanplatten Verbund-, MDF-, u. beschichtete Spanplatten . Isoliermaterial . imprägnierte Pfähle und Palisaden . Zäune

97318 Kitzingen am Main Hindenburgring Nord 1a
Telefon 0 93 21 / 43 10
Telefax 0 93 21 / 2 42 38
Stephan@Otto-Karg.de

Wie auf einem alten Aquarell der Altstadt von Kitzingen aus dem Jahre 1628 im Städtischen Museum ersichtlich ist, beginnt die eigentliche Geschichte des bereits damals herrschaftlichen Bürgerhauses vermutlich um 1620. Etwa zur gleichen Zeit wurde gegenüber auch das Kitzinger Rathaus errichtet.

Im 18. Jahrhundert wurde das Bürgerhaus vermutlich um ein Geschoss aufgestockt, zudem das traufständige Mansarddach mit 3 Geschossebenen

Building Contractor Marketing Ltd.

Ausführung sämtlicher Bauleistungen



D- 97318 Kitzingen | Am Lochweg 16
Robert Bauer Maurermeister
Telefon: 01 73/8 06 52 90
E-Mail: robertbauer1@freenet.de

Walter Swetlik Schlosserei
Pfarrgasse 30
97355 Kleinlangheim
Telefon: 0 93 25/90 17 3

Foto: Freepik.com



Fassadenansicht 2021



Zerstörte Holzverbindung von Sparren, Deckenbalken und Schwelle.

Das stiefmütterliche Dasein der oberen Geschosse des Gebäudes war Ansporn für den Besitzer, im Jahre 2017 einen wesentlichen Beitrag zur Belebung der immer mehr verödenen Innenstadt leisten zu wollen. Hinzu kamen gewaltige Schäden an der Dacheindeckung und starke Verformungen am Dachstuhl, aber auch gravierende Defizite bei der inneren Erschließung des Gebäudes. Nicht zuletzt war auch der Wunsch des Mieters, die bestehende Versicherungsagentur auf das 2. Obergeschoss erweitern zu wollen, ein weiteres Kriterium, sich mit einer Umnutzung näher zu beschäftigen. Für das ebenfalls ungenutzte 1. Dachgeschoss bot sich darüber hinaus der Einbau einer geräumigen Wohnung und die barrierefreie Erschließung mittels eines Aufzugs an.

Nach umfangreichen und langwierigen Gesprächen mit dem zuständigen städtischen Bauamt wurden der Bauantrag aus dem Jahre 2019 schließlich im Herbst 2020 genehmigt und daraufhin mit den Bauarbeiten im Oktober 2020 begonnen.

Die Arbeiten sind trotz immenser Aufwendungen aktuell noch nicht abgeschlossen, dies wird aber in wenigen Wochen erledigt werden können. Der nachträglich im Dezember 2020 eingereichte Tektur-Bauantrag für den zusätzlichen Ausbau des 2. Dachgeschosses zu einer Wohnung und die Erweiterung des Aufzugs ist zwar im März 2021 vom zuständigen Bauausschuss mit deutlicher Mehrheit genehmigt worden, der Genehmigungsbescheid ist jedoch aufgrund von Einwänden der Denkmalpflege bisher noch nicht erteilt, weil noch Klärungsbedarf besteht hinsichtlich der notwendigen Wohnraumbelichtung über Dachgauben.

Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten

Nach der Gerüststellung und der Öffnung der Dachfläche zu Beginn der Baumaßnahme wurde die Vermutung zur Gewissheit, wonach sich die Tragkonstruktion des Dachstuhls durch frühere bauliche Eingriffe, aber insbesondere durch permanente Vernachlässigung von Unterhaltsarbeiten an der Dacheindeckung in früheren Jahren und über einem sehr langen Zeitraum hinweg in einem sehr maroden und instabilen Zustand befand.

Vor allem war das vorhandene Sprengwerk (die Konstruktion) des Dachstuhls nicht mehr in der Lage, seine ursprüngliche Aufgabe, die Lastabtragung auf die massiven Außenwände im Bereich der Auflager, zu erfüllen.

Der Grund dafür ist relativ banal zu erklären: Jahrhundertlang sind über den nur ungenügend geschützten Traufbereich der Dacheindeckung nahezu ungehindert Regenwasser und Schneeschmelze in das Holz des Dachstuhls und der Deckenbalken eingedrungen und haben dort zu Fäulnis und Verrottung geführt.

Diese ständigen Feuchtigkeitseinwirkungen haben dem Holz die Festigkeit genommen und dadurch dem Dachstuhl die Stabilität geraubt mit der Folge eines drohenden Totalversagens der Dachkonstruktion.

An diesem Punkt war der beauftragte Statiker besonders gefragt nach umsetzbaren Lösungen zu suchen, um die fehlende Standsicherheit wiederherzustellen. Um es vorwegzunehmen: Er hat diese Aufgabe zusammen mit den beauftragten Handwerksbetrieben und deren engagierten Handwerkern wie den Zimmermännern, Schlosser und Dachdecker hervorragend gemeistert.

Die noch heute sichtbare Verformung bzw. Durchbiegung des Mansardgesimses auf beiden Dachflächen jeweils um etwa 35 cm lassen ahnen, wie weit fortgeschritten der Verfall bereits gediehen war. Im Einzelnen waren die Auflagerbereiche von 3 Holzbindern, 19 Sparrenpaaren und 19 Deckenbalken zu etwa 85% vollständig zerstört und mussten daher erneuert werden.

Ebenso musste der gesamte Dachstuhl zunächst ertüchtigt und zum Teil noch verstärkt werden. Zusätzlich erhielten die 3 Holz binder seitliche Stahlverstärkungen, sowohl horizontal wie auch vertikal, über die vorhandenen 3 Dachgeschossebenen hinweg.

Ausbau und Umbau im 2. Obergeschoss und 1. Dachgeschoss

Nahezu parallel zu den Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten am Dachstuhl und der Dacheindeckung wurde im November 2020 mit dem Innenausbau der seit Jahrzehnten leerstehenden und ungenutzten Räume im 2. Obergeschoss und 1. Dachgeschoss begonnen.

Hier musste zunächst der sich im Laufe der Jahre angehäufte Schutt, der knöchelhohen Taubenkot sowie unbrauchbare Möbel und sonstige sperrige Ablagerungen entsorgt werden, bevor ein handwerkliches Arbeiten möglich war.

Fortsetzung nächste Seite

Friedrich Hergert
Maler- Verputzer- und Tapeziergeschäft



<ul style="list-style-type: none"> ● Verputzen ● Malen ● Tapezieren 	<ul style="list-style-type: none"> ● Trockenputz ● Altbausanierung ● Vollwärmeschutz
--	---

Kirchplatz 1 • Sickershausen • 97318 Kitzingen
Telefon 0 93 21 - 3 25 50 oder 3 44 95 • Fax 0 93 21 - 3 44 52
Manfred.Hergert@t-online.de • www.malergeschaefit-hergert.eu



[WSR] GmbH & Co. KG

Ingenieure für Elektro-Informations- und Fördertechnik

Heisenbergstraße 4 | 97230 Estenfeld

Telefon: +49 9305 98 88 09 - 0 | Fax: +49 9305 98 88 09 - 50

E-Mail: info@wsr-ingenieure.de

Internet: www.wsr-ingenieure.de



Aufräumarbeiten im maroden Dachstuhl. Fotos Architekturbüro Schmidt.



Binderverstärkungen mit Stahlprofilen im 1. Dachgeschoss.

Die anschließenden Baumaßnahmen erfolgten durchweg nach der Prämisse „so viel wie möglich vom Bestand erhalten und in die neue Nutzung einzubeziehen“.

In beiden Geschossen waren außer einer Wasserzapfstelle und einem Ausgussbecken keinerlei sanitäre Einrichtungen vorhanden, ebenso auch keine Heizmöglichkeiten.

Die Elektroinstallation bestand aus wenigen Schaltern und Stechdosen, die aus der Zeit um 1920 stammten. Die zugigen Fenster ebenfalls aus dieser Zeit waren lediglich einfachverglast, Türen waren bis auf 2 Ausnahmen nicht mehr vorhanden.

Raumabschlüsse zum durchgehend offenen Treppenhaus mit dringend sanierungsbedürftigen Treppenstufen und Treppengeländern gab es ebenfalls keine.

Einzig ein Raum im 2. Obergeschoss, vermutlich der Tanzsaal, war mit einer reichlich verzierten Stuckdecke im Rokokostil und einem Parkettfußbodenbelag ausgestattet, die sich ebenfalls in einem desolaten Zustand befanden.

Nicht viel besser waren die Ausstattung der Räume und deren Zustand hinsichtlich der Wand-, Decken- und Fußbodenbeläge. Brandschutz, Schallschutz, Wärmeschutz waren vollständig vernachlässigt. In der Summe aller Unzulänglichkeiten und Nachteile lag damit ein klassischer Sanierungsfall über nahezu alle Bereiche in beiden Geschossen vor.

Mit der gebotenen Sorgfalt wurden die Ausbau- und Umbaumaßnahmen gemäß der Baugenehmigung angegangen und durchweg von Fachpersonal durchgeführt. Besonderer Wert wurde dabei auf den Brandschutz gelegt, der den Innenausbau zwar deutlich erschwerte. Gleiches gilt für den Schallschutz und auch den Wärmeschutz, deren gesetzlichen Vorgaben ebenfalls im erforderlichen Umfang Rechnung getragen wurde. Im Zuge des Ausbaues und der Umbauarbeiten wurden die erforderlichen Arbeiten in den unterschiedlichen Gewerken im Laufe der Monate Februar bis Juli 2020 durchgeführt und stehen in den nächsten Wochen vor dem Abschluss.

Dazu gehörten im Einzelnen die haustechnischen Anlagenbereiche wie Elektro, Sanitär und Heizung, aber insbesondere die Trockenbau-, Verputz- und Malerarbeiten, aber auch die Oberbelagarbeiten genauso wie die Schreinerarbeiten an Türen, Fenstern und Treppen.

Einzig das Treppenhaus mit dem bereits vorhandenen Aufzugsschacht ist aktuell

noch in Bearbeitung. Hier ist noch unklar, ob der Aufzug noch in das 2. Dachgeschoss geführt werden kann, um die dort geplante zusätzliche Wohnung ebenfalls barrierefrei erschließen zu können.

Zur Verdeutlichung: Kein Aufzug bedeutet für das Bauvorhaben keine Barrierefreiheit für das Wohnen im 1. und 2. Dachgeschoss. Eine Anfrage an eine Umzugsfirma wegen der Kosten für den bevorstehenden Umzug ohne Aufzug hat ein Angebot mit erheblichen Mehrkosten von 5.000 € ergeben. Kein Aufzug erfordert zudem künftig das Treppensteigen über 4 bzw. 5 Etagen hinweg. Dies ist eine nicht hinnehmbare Situation gerade für ältere Mieter, die sich das gerade so nicht vorgestellt haben und das destruktive Vorgehen des Denkmalschutzes deswegen auch nicht nachvollziehen können. Alternativ muss der Aufzug dann im 1.DG enden, wenn die Genehmigung zur Errichtung einer Wohnung im 2. DG aus denkmalpflegerischen Gründen (Straßenansicht und Stadtbildpflege haben bei der Denkmalpflege Vorrang vor der Schaffung von neuem Wohnraum in Dachgeschossen innerhalb der Altstadt von Kitzingen).

Fazit und Ausblick

Mit dem Bauvorhaben Nutzungsänderung mit Ausbau und Umbau des altehrwürdigen Wohn- und Geschäftshauses Marktstr. 21 in Kitzingen hat der Eigentümer unter sehr hohem finanziellem Aufwand allein mit Eigenmitteln einen sicherlich sehr wertvollen privaten Beitrag zur Erhaltung wertvoller Bausubstanz bei einem sehr geschichtsträchtigen Anwesen in der historischen Altstadt von Kitzingen geleistet. Zwei kurz vor dem Verfall stehende Geschosse des Gebäudes wurde wieder neues Leben eingehaucht und einen sinnvolle Nachnutzung gefunden und realisiert. Diese private Leistung könnte und sollte gleichzeitig Ansporn für andere Kitzinger Hausbesitzer in der Innenstadt sein, ähnlich zu verfahren.

Wenn man die Innenstadt genauer betrachtet, besteht an vielen Ecken, Plätzen, Straßen und Gassen in der Altstadt akuter Handlungsbedarf. Ein Beispiel hierfür ist aktuell die Einsturzgefahr eines alten Wohnhauses in der Fischergasse, das jahrzehntelang vernachlässigt wurde und mit einem nun notwendigen Abbruch ein Loch in die bisher geschlossene Straßenfront reißt und damit das bisherige Stadtbild sehr nachteilig beeinflussen wird.

Aus meiner Sicht muss die Stadt Kitzingen aber ebenfalls ihren Beitrag zu privaten Initiativen leisten. Dies könnte u.a. durch qualifizierte Beratungen von Bauherren,



KFZ- / NFZ-MECHANIKER (m/w/d)
Im Einklang von Mensch, Natur und Wirtschaft ..



Du liebst es in einem Team zu arbeiten? Dir ist es wichtig, für einen verantwortungsbewussten Arbeitgeber tätig zu sein?

Bei LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid, dem Kitzinger Familienunternehmen, kannst Du bei der Wartung und Instandhaltung von LKWs, über Betonmischer bis hin zu schweren Baggern und Schiffsmotoren Deine Fähigkeiten und Leidenschaft als Kfz-/Nfz-Mechaniker voll zum Einsatz bringen.

Bewirb Dich jetzt!

E-Mail: bewerbungen@lzs.de · Telefon: 09321 7002-27
www.lzs.de/unternehmen/karriere/kfz-mechaniker







BRANE HUBERT
Heizung & Sanitär

Prichsenstädter Str. 4
97357 Kirchschnöbach

0 93 83 / 90 20 53
01 70 47 00 168



Saal mit Stuckdecke und abgedecktem Parkettfußboden vor Sanierung.



Saal im 2.OG nach der Sanierung der Stuckdecke und des Parkettbelags.

aber auch durch Vereinfachungen bei örtlichen Satzungen wie z.B. der aktuell anstehenden Änderung der Gestaltungssatzung erreicht werden.

Als Stadt kann man sich keine Belebung der Innenstadt durch Schaffung von mehr privaten Wohnraum wünschen, wenn nicht gleichzeitig die Beschränkungen hinsichtlich Belichtung und Belüftung, Balkonbauten, dem Ausbau von Dachgeschossen und der Belichtung zumindest mit Dachgauben in der 1. und – auch falls möglich – auch in der 2. Reihe, erlaubt werden.

Schaut man sich einmal die riesigen ungenutzten Dachflächen allein der rund um den Marktplatz angeordneten Gebäude an, kann man ein sehr großes Potential an geeignetem, aber nicht genutztem Wohnraum in den Dachgeschossen erkennen, der zudem noch kurzfristig zur Verfügung stehen würde.

Es war in der Geschichte der Architektur und in den verschiedenen Kulturen schon immer so, dass sich der Mensch seinen Lebens- und Wohnraum nach seinen Bedürfnissen und Möglichkeiten angepasst hat. Man sollte deswegen heute zu der Erkenntnis gelangen, dass man mit der Schaffung museumsähnlicher Zustände in den historischen Altstädten keine Belebung von Altorten und Auffrischung erreichen kann. Stattdessen sind heute Kreativität und Eigeninitiativen gefordert und auch notwendig, um positive Veränderungen zu bewirken. Dies gelingt nur im Konsens mit Lockerungen in alten teils überholten Satzungen sowie gleichzeitig auch mit der Schaffung von Freiräumen für private und öffentliche Investitionen. Die Denkmalpflege ist mittlerweile für Öffnungen in diese Richtung bereit.

Hierfür eignet sich besonders nachhaltig vermietbarer oder eigengenutzter Wohnraum. Dies gilt aber auch die für die Bereiche Kultur, Freizeit, Gastronomie und Tourismus, die entsprechende Erleichterungen statt Gängelungen benötigen, um sich nach heutigen Bedürfnissen und Anforderungen angemessen entfalten zu können.

Alle am Bau beteiligten Handwerker waren stets zuverlässig und sehr engagiert, haben hervorragend gute Arbeit geleistet und zudem unfallfrei gearbeitet. Trotz der teilweise sehr hinderlichen Corona-Beschränkungen wurde auch der vorgegebene Zeitrahmen exakt eingehalten, hierfür bedanke ich mich auch namens des Bauherren sehr herzlich. *Karl-Heinz Schmidt, Architekt*



Anmerkung der Redaktion:

Alle Anzeigenkunden auf diesen Seiten waren bzw. sind an diesem Bau beteiligt.

SCHREINEREI

REINHOLD

MÜLLER

FENSTER ■ TÜREN ■ INNENAUSBAU



Adolf-Oesterheld-Straße 3
97337 Dettelbach

Telefon: 09324 / 25 44
Telefax: 09324 / 38 12
info@schreinerei-mueller-dettelbach.de
www.schreinerei-mueller-dettelbach.de



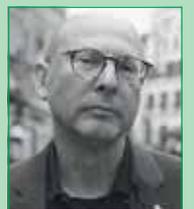
ERHALTEN, ABER AUCH ZEITGEMÄSS WEITERENTWICKELN!

Um die Kitzinger Altstadt zu einem Ort der Begegnung, des Handelns und dem Wohnen in hoher Qualität zu entwickeln, muss die Eigenart, sprich die Unverwechselbarkeit des Ortes erhalten bleiben. Die architektonische Kunst ist es, neue Möglichkeiten mit den gehobenen Wohnansprüchen einerseits und andererseits der Bewahrung historischer Bausubstanz zu verbinden. Das ist nicht einfach.

Es geht m. E. nicht um die Abwägung zwischen ausschließlichem Erhalt der historischen Bausubstanz und der Realisierung von neuen oder ergänzenden Nutzungen. Es geht hier um die Verbindung und Weiterentwicklung. Ein Weiterbauen unsere Städte muss möglich sein ohne die städtebauliche und architektonische Qualität zu mindern. Im Gegenteil: Es nützt kaum, wenn Städte (z. B. Görlitz) ein hohes Maß am denkmalpflegerischen Anspruch erheben, jedoch damit das Leben aus den Städten schwindet. Es braucht neue Lösungen, die auch die Themen des demographischen Wandels und den Klimaschutz einbezieht.

Das ist auch die Frage, die bei der Sanierung des Gebäudes Marktstraße 21 zu beantworten ist. Die Schaffung von Wohnraum, auch mitten auf dem Markt, ist richtig und dringend erforderlich. Neue Richtlinien und gesetzliche Vorgaben erschweren jedoch oft die Möglichkeiten und lassen bei den Eigentümern das Interesse sinken. Auch hier braucht es andere Ansätze. Dies sollten auch Entscheidungen von Stadtverwaltung über Stadtrat und Bauamt bis Stadtheimattpfleger bedenken. Es geht um unsere erhaltens- wie ebenso lebenswerte Stadt!

Oliver Graumann, Leiter des Bauamtes



Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Versicherungsbüro am Markt
Schmitt, Necke & Kollegen
Marktstraße 21, 97318 Kitzingen
Tel 09321 92769-0, juergen.schmitt@ergo.de
www.juergen-schmitt.ergo.de

ERGO

beratung planung realisierung sigeko
immobilien- und -bauschadenbewertung

**Karl-Heinz
Schmidt**

architekturbüro

Schrankenstraße 19, 97318 Kitzingen, e-mail: kh@arch-schmidt.de
Tel.: 09321/21570, Mobil: 0177/8221570, Fax: 09321/21599

Wir bedanken uns für die
Beauftragung und wünschen
alles Gute beim Wohnen und
Arbeiten im alten Gemäuer!

OBERNDORFER



40-50% PREISNACHLASS
auf Frühjahrs-/Sommermode

30% PREISNACHLASS
auf Schuhe und Taschen

Sale

**NEUGIERIG
AUF DIE NEUE
HERBSTMODE?**

Die ersten Kollektionen
sind bereits eingetroffen.

Folgen Sie uns:

 facebook.com/oberndorfer.mode

 instagram.com/oberndorfer_mode

oder unter 0170/558 57 99 im WhatsApp-Status

Oberndorfer Mode GmbH, Inhaberin Martina Oberndorfer . Ritterstraße 20 . 97318 Kitzingen
Telefon 09321/926 44 22 . info@oberndorfer-mode.de . www.oberndorfer-mode.de



Mitteilungen aus der Stadtverwaltung Kitzingen

Ausgabe Juli – 23./24. Juli 2021

Termine der städtischen Gremien

Donnerstag, 29.07.2021, Stadtrat
 Montag, 02.08.2021, Bürgerversammlung Sickershausen
 Montag, 09.08.2021, Bürgerversammlung Hohenfeld

Ort und Beginn des öffentl. Teils der Sitzungen entnehmen Sie bitte der Tagespresse bzw. unserer Internetseite.
<https://buergerinfo.kitzingen.info/relaunch/si0040.php>



Bürgerversammlungen

Die Bürgerversammlungen finden unter Vorbehalt etwaiger Anordnungen mit den allgemein geltenden Hygieneregeln statt. Das Tragen einer FFP2-Maske ist für die gesamte Dauer der Bürgerversammlung verpflichtend.

Mit Blick auf die begrenzte Teilnehmerzahl melden Sie sich (Name, Anschrift, Telefon-Nr.) bitte vorab an unter Tel.: 09321 20-1004 oder E-Mail: veranstaltung@stadt-kitzingen.de.

Mögliche Änderungen entnehmen Sie ggf. der Tagespresse bzw. unserer Internetseite.

Bürgerversammlung Ortsteil Sickershausen

Montag, den 02.08.2021 um 19:00 Uhr in der Sickerhalle Sickershausen.

Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung:

1. Allgemeine Informationen aus der Stadtverwaltung
2. Angelegenheiten der Bürgerinnen und Bürger aus Sickershausen.

Um 18.00 Uhr findet im Voraus zur Bürgerversammlung ein Orts-Rundgang mit dem Oberbürgermeister statt. Treffpunkt dafür ist das Kriegerdenkmal in Sickershausen. Mögliche Themen oder Anlaufstellen geben Sie bitte bis 23.07.2021 an Tel.: 09321 20-1004

oder E-Mail: veranstaltung@stadt-kitzingen.de durch.

Bürgerversammlung Ortsteil Hohenfeld

Montag, den 09.08.2021 um 19:00 Uhr in der Sporthalle Hohenfeld

Folgende Punkte stehen auf der Tagesordnung:

1. Allgemeine Informationen aus der Stadtverwaltung
2. Angelegenheiten der Bürgerinnen und Bürger aus Hohenfeld.

Um 18.00 Uhr findet im Voraus zur Bürgerversammlung ein Orts-Rundgang mit dem Oberbürgermeister statt. Treffpunkt dafür ist das Gasthaus „Rotes Roß“ in Hohenfeld. Mögliche Themen oder Anlaufstellen geben Sie bitte bis 30.07.2021 an Tel.: 09321 20-1004

oder E-Mail: veranstaltung@stadt-kitzingen.de durch.

STADT KITZINGEN, 2. Juni 2021

Astrid Glos, Bürgermeisterin

Wandel in der Innenstadt braucht Bürgerbeteiligung

Das Gesicht der Kitzinger Innenstadt hat sich in den vergangenen Jahren im Hinblick auf den öffentlichen Raum aber auch auf die Verkehrsführung kaum verändert. Insoweit war die letzte große Maßnahme die Sperrung der Alten Mainbrücke für den Kraftfahrzeugverkehr im Zuge der Kleinen Gartenschau. Von vielen Seiten wird der Innenstadt Handlungsbedarf attestiert. Veränderungen in diesem Bereich sollten auf Basis breiter Akzeptanz erfolgen. Akzeptanz erzielt man am besten durch Beteiligung.



Zum Thema Beteiligung gab es im Juni 2020 einen Antrag der KIK-Fraktion auf Einrichtung einer Vorbereitungskommission zur Einleitung eines Bürgerbeteiligungsverfahrens. Die Vorbereitungskommission – zusammengesetzt aus den Reihen des Stadtrates – sollte die Rahmenbedingungen des Verfahrens unter Einbeziehung aller digitalen und technischen Möglichkeiten festlegen.

In der Stadtratssitzung am 24.09.2020 unterbreitete die Verwaltung einen Vorschlag, auf welcher Basis unter Einschaltung eines geeigneten Büros die Beteiligung der Bürger und spezieller Interessengruppen durchgeführt werden sollte. Dem Vorschlag wurde damals mit 25:1 Stimmen zugestimmt. Daraufhin wurde eine Aufgabenstellung erarbeitet und verschiedene Büros wurden angeschrieben. Die Vorstellung zweier Büros erfolgte schließlich in der Stadtratssitzung am 11.05.2021. Da die Vorstellung sehr unterschiedlich ausfiel, war man sich einig, erst in der nächsten Stadtratssitzung eine Auswahl treffen zu wollen. In der Sitzung am 20.05.2021 wurde der Tagesordnungspunkt dann allerdings von einer Mehrheit von 19:11 von der Tagesordnung genommen.

Am 24.05.2021 ging dann ein Antrag der SPD-Fraktion zum weiteren Vorgehen ein. Ziel war im Wesentlichen eine Etablierung einer neuen Form der Bürgerbeteiligung in Gestalt eines Bürgerrats. Die Teilnehmer sollten mittels Ernennung bzw. bei mehreren Bewerbern per Losentscheid ausgesucht werden und unter Anleitung eines erfahrenen externen Stadtentwicklers einzelne Maßnahmenpakete erarbeiten, die dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt und dann umgesetzt werden sollten.

Da nicht abzusehen war, wie sich der Stadtrat in der Sitzung am 08.07.2021 entscheidet, die Entwicklung der Innenstadt aber ein ganz wichtiges Thema ist, möchten wir seitens der Verwaltung mit der folgenden Befragung einfach schon mal starten. Ich würde mich über eine hohe Beteiligung freuen, denn in

einem Punkt waren sich eigentlich fast alle einig: Die Beteiligung der Bürgerschaft ist bei der Gestaltung der Innenstadt notwendig!

GEFRAGT – GESAGT

Wir möchten gerne, gemeinsam mit Ihnen, die Kitzinger Innenstadt weiterentwickeln. Dazu ist uns Ihr Blick auf die Innenstadt, also der Bereich zwischen Mainpromenade, Kaiserstraße, Königsplatz, Ritterstraße und Schrannestraße, besonders wichtig.

Bitte nehmen Sie sich 5 Minuten Zeit und besuchen in Gedanken mit uns die Kitzinger Innenstadt und beantworten uns dabei die nachfolgenden Fragen.

Sie können uns Ihre Antworten direkt online geben, indem Sie entweder dem angefügten Link

<https://www.surveymonkey.de/r/IQZKGXH> folgen oder den nebenstehenden QR-Code scannen.

Selbstverständlich können Sie uns Ihre Antworten auch postalisch zukommen lassen, indem Sie einfach diesen Fragenbogen verwenden und ihn in den Briefkasten des Rathauses werfen.

Um die Ergebnisse entsprechend bewerten zu können bitten wir Sie am Ende der Befragung noch, uns Ihr Geschlecht, Alter und den Stadt- oder Ortsteil in dem Sie wohnen, zu nennen.



Jetzt scannen und die Befragung einfach online ausfüllen!

1. Wenn Sie an die Kitzinger Innenstadt denken, wie beurteilen Sie folgende Aussagen. Bitte nutzen Sie dafür die beigefügte Skala.

	trifft voll zu	trifft eher zu	Weiß nicht	trifft weniger zu	trifft gar nicht zu
Ich halte mich gerne in der Kitzinger Innenstadt auf	<input type="radio"/>				
In der Kitzinger Innenstadt gibt es genügend öffentliche Sitzgelegenheiten (außerhalb der Gastronomie)	<input type="radio"/>				
In der Kitzinger Innenstadt und am Gartenschau Gelände gibt es ausreichend Möglichkeiten seinen Müll zu entsorgen	<input type="radio"/>				

Fortsetzung nächste Seite

2. Wir gehen jetzt gedanklich gemeinsam an den Main, also den Bereich zwischen dem Ruderclub im Norden und der Alten Synagoge im Süden, wie beurteilen Sie folgende Aussagen:

	trifft voll zu	trifft eher zu	Weiß nicht	trifft weniger zu	trifft gar nicht zu
Insbesondere die Mainpromenade lädt generell zum Verweilen ein	<input type="radio"/>				
Tagsüber (bis 17 Uhr)	<input type="radio"/>				
Am frühen Abend (17 – 20 Uhr)	<input type="radio"/>				
Nach 20 Uhr	<input type="radio"/>				

3. Wenn Sie jetzt an die öffentlichen Wege (Fußgängerwege) und die öffentlichen Plätze in der Innenstadt (Marktplatz, Mainpromenade, Königsplatz, etc.) denken, wie beurteilen Sie den Ist-Zustand:

Die Fußgängerwege sind in einem zeitgemäßen Zustand	<input type="radio"/>				
Ich kann alle Geschäfte und öffentlichen Einrichtungen problemlos erreichen	<input type="radio"/>				
Alle Straßen und Plätze machen einen modernen, gepflegten Eindruck	<input type="radio"/>				

4. Wenn Sie von Ihrer Wohnung/Haus in die Kitzinger Innenstadt kommen, wie beurteilen Sie folgende Aussagen:

Die Innenstadt ist gut zu erreichen...					
zu Fuß	<input type="radio"/>				
mit dem Fahrrad	<input type="radio"/>				
mit dem PKW	<input type="radio"/>				
mit dem öffentlichen Nahverkehr	<input type="radio"/>				
Die Verkehrsführung ist klar und übersichtlich	<input type="radio"/>				

5. Bitte beurteilen Sie jetzt noch die derzeitige Parkplatzsituation.

In der Innenstadt sind ausreichend Stellplätze vorhanden...					
für PKW	<input type="radio"/>				
für E-Mobile/ Autos	<input type="radio"/>				
für Fahrräder	<input type="radio"/>				
für E-Bikes	<input type="radio"/>				
Die Parkplätze in der Innenstadt sind kostengünstig	<input type="radio"/>				
Für mehr Grünflächen in der Stadt wäre ich auch bereit auf Parkplätze in der Innenstadt zu verzichten	<input type="radio"/>				
Kostenlose Parkplätze sollten auf einer Info-Karte markiert sein	<input type="radio"/>				
Ich würde es begrüßen, wenn die gesamte Innenstadt zur Tempo-30-Zone erklärt würde	<input type="radio"/>				

Fast geschafft! Bitte beantworten Sie uns jetzt nur noch diese Fragen:

Sie sind: Männlich Weiblich Divers

Sie sind im Alter zwischen:

Bis 18 Jahre 18-35 Jahre 35-59 Jahre Älter als 60 Jahre

Sie wohnen

in der Kitzinger Innenstadt in Etwashausen
 in der Siedlung in Hoheim
 in Hohenfeld in Repperndorf
 in Sickershausen

Außerhalb Kitzingens, bitte nennen Sie uns in diesem Fall ihre Postleitzahl: _____

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Die Ergebnisse werden wir in einer der nächsten Falter-Ausgaben und natürlich auf unserer Internetseite veröffentlichen. *Ihr Stefan Güntner, Oberbürgermeister*

Neuer Friedhof



Aussegnungshalle, Fotos Stadt Kitzingen.

Die Generalsanierung der Aussegnungshalle ist abgeschlossen

Die Sanierungsarbeiten an der Aussegnungshalle am neuen Friedhof sind nach einjähriger Bauzeit abgeschlossen. Im Fokus der Sanierungsmaßnahmen stand, neben einer Verlagerung der öffentlichen Toiletten in den Außenbereich, vor allem die Aufwertung des Abschiedsraums. Ziel der Neugestaltung war, den Angehörigen einen Raum zu schaffen, in dem sie in würdiger Atmosphäre von einem geliebten Menschen Abschied nehmen können.



Für die Neugestaltung der Glasfront im Abschiedsraum wurde ein Künstlerwettbewerb für Glasmalerei ausgeschrieben, der unter dem Motto „Leben, Tod, Hoffnung und Auferstehung“ stand. Vier Künstler nahmen am Wettbewerb teil. Neben der Gewinnerin waren das Jan Demann, Klaus Christof und Miriam Wagner. Gewonnen und mit der Umsetzung beauftragt wurde Frau Katrin Engel-Meyer (Glasmalerei Sattler Kunst am Bau GmbH) mit ihrem Vorschlag:

Der letzte Abschied

... im Christentum, Judentum, Islam: Auf Wiedersehen!

... im Hinduismus, Buddhismus: Bis gleich!

... im Atheismus: Und Tschüss!

„Die leicht lesbare Gestaltung des Abschiedsraumes lässt den Freiraum für Interpretation. Dabei ist es völlig egal, ob man einen Schmetterling, die Auferstehung, 'Flieger, grüß die Sonne!' oder leuchtende Farben sieht. Kaum ein Trauernder benötigt in einem solchen Moment die hohe Kunst, bei der er erst überlegen muss, was der Künstler sagen will. Nein, die Gestaltung muss etwas Begleitendes und Hoffnung Gebendes sein. Mit dem Gefühl, froh zu sein, dass der geliebte Mensch da war, und nicht traurig zu sein, dass er weg ist. Trauernde sollen sich wohl fühlen in diesem lichten und zurückhaltend farbenfrohen Raum“, so die Künstlerin.

Allwetterplatz am Bleichwasen

Der Ende der 1970er-Jahre erbaute Allwetterplatz am Bleichwasen ist in die Jahre gekommen. Trotz regelmäßiger Unterhaltsarbeiten ist eine Sanierung jetzt dringend notwendig. Der Stadtrat hat dies in seiner Sitzung vom 08.07.2021 beschlossen.

Die Arbeiten, die im Herbst 2021 beginnen, sehen die Sanierung des gesamten Platzbelages und der kompletten Laufbahn vor. Dabei wird der vorhandene Kunststoffbelag ausgebaut und entsorgt, die bituminöse Tragschicht gereinigt und ein neuer Kunststoffbelag eingebaut. Zusätzlich bekommt die Laufbahn eine neue Linierung. Eine Nutzung des Platzes durch die Schulen wird, wetterabhängig, noch in 2021 möglich sein.



Allwetterplatz, Bildrecht Stadt Kitzingen, Foto atelier zudem.

Informationen aus der Stadtverwaltung

„Hilfe zur Pflege“ im Pflegestützpunkt Kitzingen

Die bayerischen Bezirke sind im Rahmen der Sozialhilfeleistung nach dem Sozialgesetzbuch zuständig für die Gewährung aller Leistungen der sogenannten „Hilfe zur Pflege“. Der Bezirk Unterfranken hilft damit Menschen mit ambulantem und stationärem Pflegebedarf, wenn die Leistungen der Pflegeversicherung und die eigenen Mittel nicht ausreichen, um die Kosten für eine ambulante, das heißt häusliche Pflege oder für die Pflege in einem Pflegeheim zu begleichen.

Für die Betroffenen, aber auch für deren Angehörige ist die Pflegebedürftigkeit in der Regel mit großen Herausforderungen und gravierenden Änderungen der bisherigen Lebenssituation verbunden. Gleichzeitig ergeben sich rechtliche, finanzielle und lebenspraktische Fragen wie etwa die Entscheidung, die Pflege im häuslichen Bereich zu organisieren oder in einem Pflegeheim. Bei diesen Entscheidungen steht der Bezirk Unterfranken sowohl den Betroffenen als auch den Angehörigen beratend zur Seite. Dieses Angebot umfasst sowohl die rechtlichen und finanziellen Aspekte als auch die pflegfachliche Seite und ist selbstverständlich kostenlos.

Die nächsten Beratungen finden an folgenden Terminen, jeweils donnerstags, zwischen 13 und 16 Uhr, im Pflegestützpunkt in Kitzingen, statt: 28.07.2021 und 26.08.2021.

Bei Interesse an einer Beratung vereinbaren Sie bitte zuvor einen Termin mit dem Pflegestützpunkt Kitzingen, Telefonnummer: 09321/928-5250 oder per Mail an pflgestuetzpunkt@kitzingen.de.

Öffnungszeiten: Mo., Mi. und Fr. von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr sowie Di. und Do. von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Landespflegegeld für Pflegebedürftige

1.000 Euro Landespflegegeld für Pflegebedürftige ab Pflegegrad 2

Das Bayerische Landespflegegeld wurde bereits im Mai 2018 als Teil eines umfangreichen Pflegepaketes von der bayerischen Staatsregierung beschlossen. Dieses Landespflegegeld ist eine staatliche Fürsorgeleistung der bayerischen Staatsregierung für seine pflegebedürftigen Mitbürger.

Jeder Pflegebedürftige, der mindestens Pflegegrad 2 (oder höher) und seinen Hauptwohnsitz in Bayern hat, kann das Landespflegegeld auf Antrag bekommen. Diese 1.000 Euro im Jahr, die nicht steuerpflichtig sind, stehen den Pflegebedürftigen zur freien Verfügung. Die Betroffenen können sich damit entweder selbst etwas Gutes tun oder zum Beispiel den pflegenden Angehörigen eine finanzielle Anerkennung zukommen lassen. „In unseren Beratungsgesprächen zeigt sich immer wieder, dass Anspruchsberechtigte davon noch nie etwas gehört haben“, sagt Ute Döblinger, Leiterin des Pflegestützpunkts in Kitzingen. Das Landespflegegeld wird, nachdem es einmal beim Landesamt für Pflege beantragt und bewilligt wurde, automatisch einmal im Jahr (jeweils ab Oktober) ausbezahlt, solange die Anspruchsvoraussetzungen weiterhin vorliegen.

Antragsformular sowie weitere Informationen: Pflegestützpunkt Kitzingen, Tel. 09321/928-5250.

Unternehmer- und Existenzgründer-Sprechtag

Vielen Kleinunternehmern und Existenzgründern stellen sich Fragen zur Unternehmensgründung, -übergabe oder Existenzsicherung. Dies reicht oft von Planungs- und Finanzierungsfragen eines Vorhabens über die Optimierung von Organisationsabläufen bis hin zu Vertriebs- und Marketingstrategien.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Kitzingen bietet in Kooperation mit dem Verein Aktivsenioren Bayern e.V. einen kostenfreien Sprechtag für Kleinunternehmer und Existenzgründer an. In ca. 45-minütigen Einzelgesprächen erhalten Sie eine individuelle Beratung, Antworten auf Ihre Fragen und Know-how aus erster Hand von erfahrenen ehemaligen Unternehmern und Führungskräften aus der Wirtschaft.

Nächster Termin: 18.08.2021/15.09.2021. Um Anmeldung unter frank.albert@kitzingen.de, 09321 928 1100 wird gebeten.

Umwelt- und Naturschutzfonds – Umweltpreis 2021

Der Landkreis Kitzingen stellt für den Umwelt- und Naturschutzfonds auch in diesem Jahr wieder Mittel zur Verfügung. Mit diesem Fonds sollen Maßnahmen zur Pflege, Erhaltung und Entwicklung geschützter und schutzwürdiger Flächen und Einzelbestandteile der Natur gefördert werden. Hierunter fallen zum Beispiel die Anlage und Pflege von Streuobstwiesen, das Anpflanzen von Hecken, die Anlage und Pflege kleiner Tümpel, aber auch Wald- und Flursäuberungsaktionen sowie die Pflege von Ödland.

Entsprechende Anträge können von Organisationen, Vereinen oder Privatpersonen bis 1. September dieses Jahres gestellt werden. Der Fördersatz beträgt grundsätzlich 70 Prozent der entstandenen tatsächlichen Kosten. Der ehrenamtliche Arbeitseinsatz, für den keine Kosten entstehen, wird nicht gefördert. Die Förderung setzt immer einen Antrag voraus, der formlos gestellt werden kann. Er sollte jedoch folgende Angaben enthalten:

- kurze Beschreibung der Maßnahme
- Übersichtslageplan (sofern vorhanden), in dem die Lage der Maßnahme gekennzeichnet ist
- Angabe der Flurnummer und der Gemarkung; Eigentümer des Grundstückes, gegebenenfalls Mitteilung, ob der Eigentümer einverstanden ist
- Kosten der Maßnahme (Kostenvoranschlag oder Rechnung, wenn die Maßnahme bereits durchgeführt ist).

Eine Förderung entfällt, sofern Zuschüsse aus anderen Programmen beantragt werden können. Die untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Kitzingen (09321/928-6210 oder 928-6211) ist bei der Antragstellung behilflich. Bisher vorgelegte Anträge werden automatisch berücksichtigt und müssen nicht mehr neu gestellt werden.

In diesem Zusammenhang weist das Landratsamt auch auf die Vergabe der Umweltpreise durch den Landkreis Kitzingen hin. Wie schon im Vorjahr stehen hierfür 1.000 Euro zur Verfügung. Mit dem Preis werden auf Vorschlag besonders verdienstvolle Aktionen im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes durch Organisationen und Personen ausgezeichnet. Es werden insgesamt drei Preisträger mit je einer Urkunde und einem Preisgeld von 333 Euro ausgezeichnet. Dafür werden Vorschläge erbeten.

Stellenausschreibung

Bundesfreiwilligendienst (BFD) an der Staatlichen Wirtschaftsschule Kitzingen

Interessierte haben an der Staatlichen Wirtschaftsschule Kitzingen die Möglichkeit einen einjährigen Bundesfreiwilligendienst abzuleisten.

STAATLICHE WIRTSCHAFTSSCHULE
KITZINGEN

COENIGHUR.BERNBECK.SCHULE



Bundliches Schulzentrum
BSZ
Kitzingen-Ochsenfurt

Die Stelle ist zum **1. September 2021** zu besetzen.

Abwechslungsreiche Aufgaben im sozialen oder auch verwaltungstechnischen Bereich sind Gegenstand der Tätigkeit. Das Tätigkeitsfeld wird an der Qualifikation sowie am Interesse der jeweiligen Person ausgerichtet. Auf diese Weise besteht die Möglichkeit sich während der Dienstphase in die angestrebte Richtung weiterzuentwickeln.

Nähere Auskünfte erhalten Sie unter:

**Staatliche Wirtschaftsschule Kitzingen
Friedrich-Bernbeck-Schule
Kaiserstraße 2
97318 Kitzingen
Tel: 09321 92989-0, Fax 09321 92989-299
E-Mail: sekretariat@wirtschaftsschule-kt.de
Homepage: www.wirtschaftsschule-kt.de**

Im Rahmen einer Projektförderung setzt das Regionalmanagement Kitzinger Land aktuell zwei Kunstprojekte um. Zum einen, um die Vielfalt des künstlerischen Schaffens zu präsentieren, zum anderen, um den Künstlern, gerade in Coronazeiten, eine Plattform zu bieten, die bisher gefehlt hat.

Es gibt viele Künstler*innen, die bisher noch nicht in ihrer Vielfalt dargestellt werden. Mit einem neuen Künstlerportal möchte das Regionalmanagement eine Plattform bieten, auf der sich alle Kulturschaffenden dauerhaft präsentieren können – mit Portrait, Fotos ihrer Werke oder mit Filmen. Eine Verlinkung auf die eigene Internetseite erlaubt es, mehr über die Arbeit der Kulturschaffenden zu erfahren. Ein Beteiligungsformular kann jederzeit ausgefüllt und zugesendet werden. Die Daten der teilnehmenden Künstler*innen werden jährlich abgefragt und aktualisiert. Angesprochen sind alle Künstler*innen aus den Bereichen der bildenden, angewandten, darstellenden Künste sowie der Musik und Literatur.

Das Formular kann heruntergeladen werden auf der Internetseite <https://regionalmanagement.kitzingen.de>.

Das zweite Projekt, eine virtuelle Ausstellung, wird im Herbst eröffnet. Kulturschaffende aus der Region werden aufgerufen, Bewerbungen dafür einzureichen.

Für Fragen, Informationen etc.: Simone Göbel unter regionalmanagement@kitzingen.de. Die Projekte werden gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Café, Kind und Kegel – Eltern-Kind-Krabbelgruppe. Offenes Café für Eltern und deren Kinder von 0-3 Jahren. In gemütlicher Atmosphäre Kaffee trinken, plaudern und Zeit mit den Kindern verbringen. Aktuell online, immer donnerstags, 9:30-10:30 Uhr (außerhalb der Ferienzeiten).

Zugangsdaten und aktuelle Infos über Facebook, per Mail oder telefonisch erfragt werden.

Facebook: <https://www.facebook.com/fspkitzingen/>

E-Mail: familienstuetzpunkt@ags-jugendhilfe.de, Telefon: 0931/56224.

Vorträge/Angebote

Weitere Angebote des Familienstützpunktes Kitzingen unter „Fit und gesund durch den Familienalltag“ in Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

<https://www.kitzingen.de/digitales-buergerbuero/familie/familienbildung-und-familienstuetzpunkte/>



Jens Schellhase mit den Mitarbeiterinnen Liane Graf und Stefanie Damisch (v.l.).
Foto Günter Binner.

Das ist in Kitzingen aktuell natürlich mein Geschäft „högner büro & papier“. Seit 1994 arbeite ich hier. Mein Vater kaufte es damals, 2001 übernahm ich es.

In meinen kurzen Mittagspausen besuche ich gern das kleine Café am/im Marktturm, weil ich dort die italienische Atmosphäre mag, auch mal schnell am Tresen einen hervorragenden Kaffee zu trinken. Gern nutze ich auch meine Pausen für einen entspannenden Spaziergang auf der Mainpromenade.

Ich erfahre täglich, dass „högner büro & papier“ für viele ein wichtiger Service und Partner ist: Über 25.000 Artikel haben wir stetig im Sortiment, von Büro- und Schulbedarf bis Grußkarten und mehr, dazu bieten wir in unserem Onlineshop 50.000 Artikel an. Dieses Sortiment aktualisieren wir ständig und reagieren auch auf konkrete Wünsche. Für gewerbliche Kunden bieten wir einen Lieferservice.

Damit versorgen wir z. B. auch die Stadtverwaltung, das Landratsamt. Dafür haben meine 5 Mitarbeiterinnen und ich insgesamt „alle Hände voll zu tun“.

Zu mir: Ich bin 1968 in Kitzingen geboren, habe die Fachoberschule besucht und eine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel beim Kaufhof in Würzburg und Handelsfachwirt in Bonn und Nürnberg absolviert und mich zum Abteilungsleiter qualifiziert.

Meine Freizeit gehört vor allem meiner Familie, dem Haus, dem Garten, letzterer ist auch mein Hobby.

Nun aber möchte ich mich beruflich noch einmal verändern, neue Horizonte und Aufgaben finden. Deshalb versuche ich das Geschäft an NachfolgerInnen weiter zu geben; bisher trotz vieler Bemühungen ohne Erfolg. Meine tollen Mitarbeiterinnen, die hier gerne weiterarbeiten würden, und ich hoffe deshalb darauf, dass sich noch jemand findet, der diese Chance ergreift und das erfolgreiche Geschäft weiterführt, damit der diesjährige Schulanfangs-Verkauf nicht der letzte in Kitzingen sein muss.

Mit Dank & Gruß, Ihr Jens Schellhase

InteressentInnen können sich bitte bei mir melden: schellhase@hoegner-shop.de

bürobedarf



Ein letztes Mal

Schulanfang

bei Schreibwaren Högner

Jetzt **20%** Nachlass*
auf Schulartikel

Abholservice

Schulliste an liste@hoegner-shop.de
oder whatsapp **0 15 25/59 75 211**

Ihre Schulliste stellen wir am selben Tag zusammen
und informieren Sie über die Abholung!

*Gültig Juli bis September

Außer bereits reduzierte und 7% MwSt. Artikel

www.hoegner-shop.de

Kitzingen
Alte Burgstr. 1
Telefon:
09321 / 8098

högner
hoegner bernhard inh. jens schellhase e.k.

www.hoegner-shop.de



Das schlägt dem Fass den Boden aus, Michelle Krämer und Karin Böhm. Foto Atelier zudem.



Stadtführung mit Marlene Hofmann.

Foto Viktor Meshko.

Touristinfo

Erlebnisführungen in Kitzingen

Es erwarten Sie spannend-amüsante Gäste-, Erlebnis- und Themenführungen. Kommen Sie mit auf Entdeckungstour und erleben Sie eine kurzweilige Zeit.

Öffentliche Stadtführung

Verwinkelte Gassen und verträumte Plätze, interessante Architektur und eine lange Geschichte: Die Kitzinger Altstadt hat viele Facetten. Entdecken kann man diese bei unseren öffentlichen Stadtführungen. Perfekt für Einzelgäste immer samstags und sonntags 11.00 Uhr (Mai-Oktober) mit Treffpunkt an der Touristinfo. Tauchen sie für rund eine Stunde in Kitzingens Historie ein. Dauer: ca. 1 Stunde (Kosten 5 € p. P.).

Kitzinger Kätherle

Begeben Sie sich zusammen mit ihr auf die Spuren des mittelalterlichen Kitzingen. Das gesprächige Frauenzimmer unterhält dabei mit interessanten Geschicht'li, lustigen Anekdoten und so manch weinfröhlichen Schwank, z.B. was die krumme Spitze des Falterturms mit dem Frankenwein zu tun hat oder wer der Schäfer Kitz war. Da das durstige Kätherle immer einen guten Frankenwein mit sich führt, werden auch Sie mit dem ein oder anderen Schluck verwöhnt (3 Verkostungen).

Die nächsten Termine: Sa. 07.08. | So. 05.09. | Sa. 09.10. | je 10.00 Uhr. Dauer: ca. 2 Stunden (Kosten 16 € p. P.). Leistung: fachkundige Themenführung durch die Kitzinger Altstadt, drei kleine Weinproben.

Das schlägt dem Fass den Boden aus

Sprichwörter begleiten uns in allen Lebenslagen. Doch wissen wir meist nicht, dass ihr Ursprung im Mittelalter liegt. Tauchen Sie ein in das mittelalterliche Kitzingen und erfahren Sie bei einem Stadtrundgang und einem Schlückchen Wein, was das Kitzinger Kätherle aus dieser Zeit zu berichten hat. Ein Highlight der ganz besonderen Art: Die Kitzinger Mundartleserin Karin Böhm erzählt am Ende dieser Führung, wie „Gott und der Teufel die fränkischen Rebsorten erfanden“. Hören Sie bei einem weiteren Schluck Frankenwein aus dem rollenden Weinfass, dass dies dem Fass wirklich den Boden ausschlägt.

Nächster Termin: 20.08. 16.00 Uhr. Dauer: ca. 2 Stunden (Kosten 22 € p. P.). Leistung: Gästeführung inklusive 2 regionale Weine.

Irreführung – die irre Führung durch Kitzingen

Sie haben schon alles gesehen? Sie kennen alle Geschichten über Kitzingen? Sie wissen dies und das? Oder kennen Sie die Stadt überhaupt nicht? Egal, was Sie antworten. Sie sind genau richtig bei dieser Führung. Machen Sie sich bereit für die irrsche Stadtführung Ihres Lebens. Alles ist improvisiert. Die Route. Die Geschichten. Sogar die Fakten. Oder steckt doch ein Körnchen Wahrheit drin? Auflösung garantiert.

Der nächste Termin: 25.07. 15.00 Uhr. Dauer: ca. 1,5 Stunden (Kosten 9 € p. P.). Leistung: Mischung aus Improvisationstheater und Gästeführung.

Kitzinger Aussichten – Türme zu Kitzingen

Eine gemeinsame Entdeckungsreise durch Kitzingen. Bergauf, bergab. Von Turm zu Turm. Welcher ist wohl der Älteste? Um welchen ranken sich die meisten Geschichten? Welcher ist der Höchste? Und welchen kann man nur sehen, wenn man weiß, wo man ihn suchen muss? Begleiten Sie unsere Gästeführerinnen Andrea Finger oder Cornelia Holzheid auf einer Reise durch die Stadtgeschichte, erzählt anhand der Türme Kitzingens. Die nächsten Termine: So. 18.07. | Sa. 25.09. | So. 24.10. | Sa. 11.12. | jeweils 16 Uhr. Dauer: ca. 2 Stunden (Kosten 15 € p. P.). Leistung: Gästeführung zu den Türmen von Kitzingen inklusive Türmertrunk.

Konditionen

Bei einer aktuell gültigen Inzidenz von unter 50 gelten für die Teilnahme an einer Gästeführung folgende Rahmenbedingungen:

- Kontaktdatenerfassung zur Nachverfolgung,
- Mindestabstand von 1,5 Metern zum Gästeführer und anderen Personen,
- Tragen eines Mund-Nasenschutzes (FFP2) beim Betreten eines Gebäudes oder wenn kein Mindestabstand eingehalten werden kann – ansonsten nicht,

Bitte haben Sie Verständnis, dass Menschen mit Covid-19 Symptomen nicht an einer Gästeführung teilnehmen dürfen.

Weitere Informationen und Anmeldung

Touristinfo Stadt Kitzingen, Marktstraße 36, 97318 Kitzingen, Tel. 09321 20-8888, tourismus@stadt-kitzingen.de www.visit-kitzingen.de



MainSide Sommergarten

Seit diesem Jahr unter neuer Leitung von Reiner Strasser (Casa Konrad) Bei schönem Wetter (!) von 8.30 bis 22 Uhr geöffnet. Genießen Sie direkt am Main, neben dem Kinderspielplatz am Bleichwasen, bei einem erfrischenden Getränk die leckeren Biergartenspezialitäten aus frischen regionalen Zutaten oder den aus der Casa Konrad bekannt guten Cappuccino mit hausgemachten Kuchen.



Restaurant Schiefer Turm

Lassen Sie sich von Yvonne Luckert und ihrem Team im Restaurant Schiefer Turm am Campingplatz mit fränkischen Spezialitäten verwöhnen. An den Wochenenden gibt es zusätzlich leckere fränkische Tagesgerichte. Hier sind Sie sofort in Urlaubstimmung, egal ob auf der idyllischen Terrasse direkt am Main oder im neu geschaffenen Gartenbereich. Fotos: Günter Binner.



MainSide
Sommergarten

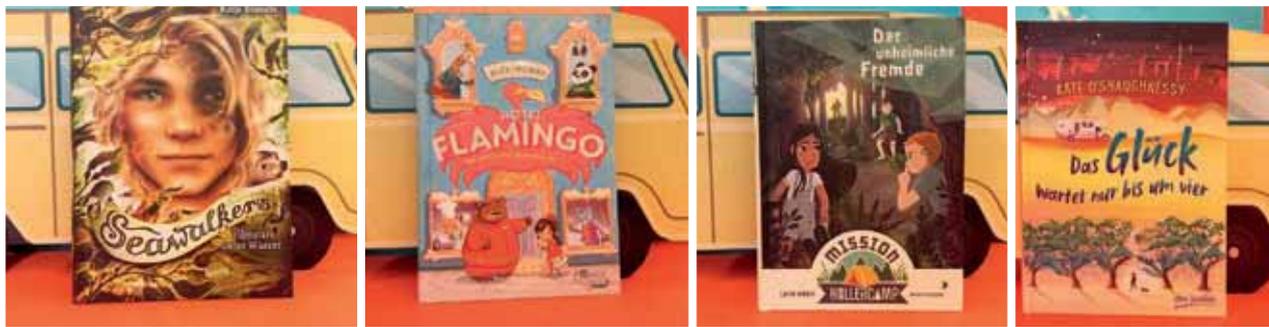
Bleichwasen 10 | 97318 Kitzingen



Restaurant
SCHIEFER
Turm

Kitzingen • Schlemmen • Genießen • Erleben

Marktbreiter Straße 20 • 97318 Kitzingen
www.restaurantschieferturm.de • 0 93 21 / 38 27 100



Für die einen ist der Sommer zum Schwimmen, Fahrradfahren oder Fußballspielen da. Aber andere liegen im Garten, am Badesee (so mancher vielleicht sogar am Strand) oder sitzen gemütlich am Main und lesen. Was? Lesen ist doch was für den Herbst, wenn es kalt ist und wir in die Decke eingemummelt mit Tee auf der Couch sitzen... Quatsch, sage ich als Bücherwurm: Lesen geht immer! Auch wenn man nur ein paar Minuten an der Bushaltestelle sitzt und wartet, oder einfach am Abend noch ein bisschen raus will, aber nach einem anstrengenden Tag vielleicht zu faul für einen Spaziergang ist. Jetzt geht nämlich der Büchersommer los: Praktischerweise (im Gegensatz zum Handy) geht der Akku nicht leer, es spiegelt nicht in der Sonne und man hat immer, stundenlange, gute Unterhaltung dabei. Ein paar tolle Bücher möchte ich Euch hier vorstellen, vielleicht habt Ihr Lust mal reinzuschmökern...

Vielleiter sind natürlich meist auch Reihenfans - weil es da stetig Nachschub gibt. Eine der beliebtesten Reihen der letzten Jahre bei uns waren sicherlich die ‚Woodwalkers‘ und die Fans, haben natürlich direkt mit den ‚Seawalkers‘ weiter gemacht. Aber wer sie noch nicht kennt, der sollte das schleunigst nachholen. Der 5. Band der Seawalker-Reihe ist gerade neu erschienen und verspricht wieder Spannung und Action, nicht nur für Freunde der Fantasy. An der Blue Reef High ist einiges los - ein Film wird gedreht, aber auch abseits davon passieren seltsame Dinge... Es geht um Schmuggelware und man darf gespannt sein, ob Tiago und seine Freunde die fiesen Machenschaften aufdecken können. So bunt es auf dem Cover aussieht, so geht es auch im ‚Hotel Flamingo‘ zu. Anna möchte das in die Jahre gekommene Hotel auf Vordermann bringen und sich

LESEN? LESEN!

ten, die alle bei Annas Plan mitmachen. Ein toller Sommerlesespaß! ‚Mission Hollercamp‘ ist eine spannende Bandengeschichte. Wie jedes Jahr treffen sich Leon, Emily und Jakob auf dem Campingplatz und freuen sich auf Sonne, Baden und Eis. Aber diesmal passieren rätselhaft Dinge: Es verschwindet so einiges von Platz und manche Sachen werden sogar manipuliert... Die Kinder machen sich auf, um den mysteriösen Ereignissen auf die Spur zu kommen. Ich liebe den Schreibstil von Lena Hach, lustig und temporeich, so dass man gar nicht mehr aufhören will zu lesen. Mein Liebling ist allerdings ‚Das Glück wartet nur bis um vier‘: Ein ungewöhnlicher, eigentlich erzwungener Roadtrip, bei dem sich Maybelle mit ihrer Nachbarin und einem blinden Passagier auf nach Nashville zu einem Gesangswettbewerb macht. Das Mädchen fühlt sich nach dem Umzug in eine neue Stadt alleine, kämpft mit Panikattacken und igelt sich ein. Als sie all erdings im Radio die Stimme ihres Vaters hört, von dem sie nur eine Sprachnachricht kennt, will sie unbedingt am Wettbewerb teilnehmen und für ihn (der in der Jury sitzt) singen. Auf eigene Faust versucht sie nach Nashville zu gelangen, aber dann kommt alles ganz anders... Eine wunderbare anrührende und trotzdem lustige Geschichte über Familie, Freundschaft, das Über-sich-hinauswachsen in schwierigen Situationen und vor allem die Wichtigkeit der kleinen Dinge, die das Leben lebenswert machen. So jetzt packe ich mein Buch und meine Decke ein und leg mich in den Park - vor lauter Empfehlungen, hab ich nämlich selbst gleich Lust aufs Lesen bekommen.

Liebe Grüße, Ihre Charlotte Kuhn
von der Buchhandlung Schöningh



Die Sieger sind gefunden!

Stadtbücherei Kitzingen verleiht Preise an beste Jung-AutorInnen

Der „Welttag des Buches“ ist für eine Bücherinstitution wie der Stadtbücherei Kitzingen ein wichtiger „Feier“-Tag. Gerade in Zeiten der intensiven Digitalisierung unseres Alltags und in denen die junge Generation immer seltener zum Buch greift, ist es uns wichtig, an diesem weltweiten Buch-Gedenktag nicht einem traditionellen Medium hinterher zu trauern, sondern die Liebe zu diesem ganz besonderen Medium stolz zu präsentieren und somit Kinder und Erwachsene zu inspirieren.

In den vergangenen Jahren wurde dieser Lesefest-Tag zumeist durch Vor-Ort-Veranstaltungen für Groß und Klein zelebriert. Im Zeichen der Corona-Hygienemaßnahmen musste dieses Konzept natürlich neu erdacht werden. Ideen wie Lesungen per Zoom oder eine digitale Schnitzeljagd waren schnell gefunden. Doch dem Programm fehlte ein weiteres Highlight. Ich bat den hier ansässigen Kinder- und Jugendbuchautor Volkmar Röhrig um kreative Unterstützung. Nach einem produktiven Ideenaustausch war letztendlich der erste Schreibwettbewerb der Stadtbücherei Kitzingen geboren. Grundlage hierfür war eine, speziell für diesen Anlass geschriebene, Fortset-

zungsgeschichte von Volkmar Röhrig. Kinder zwischen 7 bis 9 Jahren wurden aufgerufen, die Geschichte um „Lena, Luca und die Flaschenpost“ weiterzuspinnen oder die Geschichte durch ein stimmiges Bild zu ergänzen. Sechs Wochen hatten die Kinder Zeit, um ihre Texte bzw. Bilder einzusenden. Am Ende waren es knapp 30 Teilnehmer*innen aus dem gesamten Kitzinger Landkreis, die tolle Beiträge geleistet haben. Darunter fanden sich regelmäßige Büchereibesucher*innen jedoch auch Kinder, die einfach den medialen Aufrufen gefolgt sind.

Die Jury hatte alle Hände voll zu tun, sich auf die Sieger zu einigen. **Platz 1** wurde schließlich an den 10-jährigen **Jonathan Holzheid** aus Kitzingen vergeben. Seine Geschichte besticht durch hohen Einfallsreichtum und Witz. Neben freier Büchereinutzung bis zu seinem 18. Geburtstag erhält er ein Buchpaket im Wert von 50,- € und noch einen Überraschungspreis. **Platz 2** ging an **Sophia Bretz**. Sie darf sich über ein Wunschbuch freuen, erhält einen „Schexs in the City“-Gutschein im Wert von 30,- € sowie einen Jahres-Mitgliedsbeitrag für die Stadtbücherei. **Platz 3** wurde **Sina Schroth**. Auch sie erhält ein Buch nach eigener Wahl plus einen „Schexs in the City“-Gutschein für 20,- €, sowie einen Jahres-Mitgliedsbeitrag für die Bücherei. Ein Wunschbuch sowie einen Bücherei-Jahresbeitrag erhalten folgende Gewinner:

4. Platz: Lina Denner, 5. Platz: Franziska Stühler, 6. Platz: Jaron Heerlein, 7. Platz: Anna Scholz, 8. Platz: Anna & Lukas Demling, 9. Platz: Lenja Scholz, 10. Platz: Nico Braun

Am Ende gehen auch die weiteren Teilnehmer nicht leer aus. Aufgrund privater Spender werden alle Kinder mit einem kleinen Dankeschön bedacht. Alle Sieger-Kinder waren mit ihren Familien am 19. Juli eingeladen zur Preisverleihung mit Kitzingens Oberbürgermeister Stefan Güntner.

Ab sofort werden alle Einsendungen im Schaufenster der Buchhandlung Schöningh, am Kitzinger Marktplatz, zu sehen sein. Da das Feedback auf den Schreibwettbewerb durchweg positiv ausfiel und die Jury vom Ideenreichtum beeindruckt war, plant die Stadtbücherei auch in Zukunft weitere Kreativ-Aktionen auszurufen. Denn auch ohne einen weltweiten „Buch-Feiertag“ beflügeln Bücher unsere Fantasie.

Sheena Ulsamer,
Leiterin der
Stadtbücherei



Ihre Buchhandlung online und vor Ort

Lieblingsbücher

schoeningh-buch.de

Schöningh
Buchhandlungen

Kitzingen
Marktstraße 21
Telefon 09321/ 394 51 33
kt@schoeningh-buch.de

neue Telefonnummer

Lesen. Entdecken.

Der Salat. Das Gemüse. Die Früchte. **Frische, wie selbst geerntet.**

Töpfer

Am langen Tag 97320 Albertshofen ☎ 09321-3702-0

Die Frische-Adresse: www.toepfer-salate.de

Aus Liebe zu Ihrer Gesundheit. Die Vielfalt der Natur für jeden Tag.

Die Geschichte von Jonathan Holzheid, dem 1. Preisträger

Lena, Luca und die Flaschenpost

Australien. Dort würde ich stranden. Nach einer Weile würde jemand vorbeikommen und die Flasche entdecken. Er würde sie öffnen und ich würde heraus kommen, weil jemand den Stöpsel entfernt hätte. Dann würde ich plötzlich wieder groß werden. Natürlich wird mein Befreier schrecklich erschrecken. Ich aber auch, weil mich nämlich ein riesengroßer Koalabär befreit hätte. Erst nachdem wir beide panisch geschrien hätten und zurückgewichen wären, würde ich merken, dass da ein Mädchen, ungefähr in meinem Alter, in einem Koalaanzug steckt. Und das Mädchen würde merken, dass ich einfach nur ein Junge bin. Dann würden wir vorsichtig wieder aufeinander zugehen und uns vorstellen.

Ich würde selbstverständlich sagen: „Hallo, ich bin Luca.“ Und das Mädchen würde etwas verwirrt, mit einem Akzent antworten: „Hi, ich bin Ella.“ Das würde ich am Anfang ganz normal finden, aber dann würde ich genauer nachdenken und mir würde einfallen, dass in Australien doch Englisch gesprochen wird. „Du sprichst ja Deutsch!“, würde ich dann verwundert fragen. Und dann würde das Mädchen Ella erwidern: „Wieso denn nicht? Meine Eltern und ich haben noch vor fünf Jahren in Deutschland gewohnt. Und dann sind sie von dort aus- und hier wieder eingewandert.“ „Gecheckt?“

„Ja, ja“, werde ich dann knapp von mir geben. Und dann würden wir, am Strand entlang, zu Ella nach Hause spazieren. Das würde dann so passieren: Wir würden uns unterhalten. Ganz normal. Und dann würde ich das Thema wechseln, da mir dieses Koala-Kostüm nicht aus dem Kopf ginge und das Mädchen fragen: „Wieso trägst du eigentlich diesen Anzug?“ „Das musst du so verstehen: Meine Eltern sind Tierschützer. Vor fünf Jahren sind sie wegen der Buschbrände und Überschwemmungen in Australien hierher umgezogen. Jetzt retten sie Koalabären, Kängurus, Krokodile und viele andere Tiere, die wegen des Feuers und den Überschwemmungen ihr Zuhause verloren haben. Dann setzen sie sie an einem anderen Ort wieder aus. Damit die Koalas und Kängurus keine Angst vor uns haben, haben wir diese Anzüge an. Gecheckt?“

Und dann würde Ellas Haus in Sicht kommen: Ein kleines Haus mit Veranda und einem großen, umzäunten Garten. Gleich als wir durch die Gartenpforte das Grundstück betreten würden, würde uns ein großer Hund bellend entgegenkommen und mich anknurren. Ella würde ihren Hund beruhigen und mir alles zeigen. Um das Wohnhaus

würden sich viele kleine Scheunen und Ställe tummeln. Aber plötzlich würde sich ein Scheunentor öffnen und ein Geländewagen würde herausschießen. Am Steuer und auf dem Beifahrersitz würden zwei große Koalas sitzen. Vermutlich Ellas Eltern. Dann würde der Wagen anhalten und ein Koala würde uns zurufen: „Ella! Egal, wen du da mitgebracht hast!

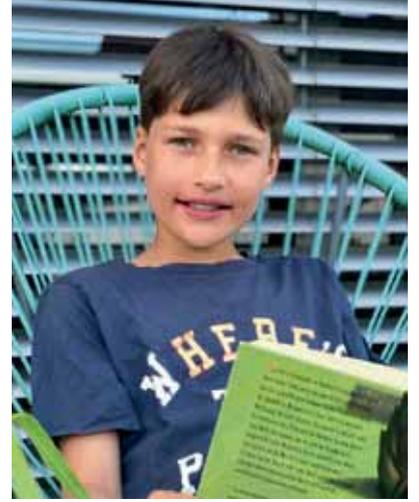
Wir müssen Koalas aus einem Überschwemmungsgebiet retten und können jede helfende Hand gebrauchen. Also. Springt rein! Jede Sekunde zählt.“

Wir würden an einem kleinen Eukalyptuswäldchen vorbei, etwa eine halbe Stunde lang, in Richtung des Landesinneren fahren. Und dann könnten wir es sehen: Ein Teil des Wäldchens würde überschwemmt sein. Nur noch die Stämme der imposanten Bäume würden aus den Fluten heraus schauen. Zum Glück würde die Straße einige Meter über dem Boden auf einer Art Steg verlaufen, so dass das Auto nicht nass werden würde. Und dann wären wir am Ziel: Das Wasser würde mir hier etwa bis zur Hüfte gehen. Dann würden Ellas Eltern eine Leiter und eine Art Käfig aus dem Auto kramen und sie uns in die Hand drücken.

Schnell würde ich die Leiter aufstellen und hochklettern. Ella würde mir den Käfig reichen und ich würde mir einen Koala von den unteren Ästen greifen, ihn in den Käfig setzen und zu Ella nach unten reichen. Als nächstes würde ich einen Bären ein paar Äste über mir entdecken. Also würde ich jetzt von der Leiter auf den Baum klettern und wenn ich den Koala fast greifen könnte, würde von unten ein schriller Schrei ertönen: „Hilfe! Ein Krokodil!!!“ Es wäre Ella, die vor einem drei Meter langen Krokodil stehen würde. Ich würde vor Schreck vom Baum fallen. Dem Krokodil direkt in den Rachen. Das wäre wahrscheinlich mein Ende... aber Nein! Ich würde ja zaubern können. Also würde ich mich von diesem Krokodilmaul, direkt ins Maul des Krokodildrachsens auf dem Kitanikspielplatz in Kitzingen am Main zaubern. Dort würde ich dann über den Spielplatz in die Stadt laufen. Ich wäre noch ganz kribbelig von meinem Abenteuer.

Auf dem Heimweg käme ich an Schaufenstern der Stadt vorbei, in denen gerade Fotos der World Press Photo-Ausstellung zu sehen wären... und ich würde meinen Augen nicht trauen, wenn ich Ella auf einem Foto sehen würde, die gerade einen Koala von einem Baum rettet.

Jonathan Holzheid

**MOBI-HÖRSTICKS - DIE NEUESTE HÖRBUCH-GENERATION**

Der Hörbuchmarkt boomt. Das Angebot wächst, egal ob im physischen Audio-CD-Markt oder im Segment der Streaming-Dienste. Auch die Stadtbücherei bietet seit Jahrzehnten Hörbücher als CDs oder im Streaming bzw. digital als Download an. Derzeit sind knapp 2.000 CDs und über 7.000 eAudios ausleihbar.

Nun kommt abermals Bewegung in diesen Bereich. Da man weder stets einen CD-Player bei sich hat bzw. Internetverbindungen im deutschen Hinterland bisweilen schwach sind, hat das Label edition BW vor zwei Jahren einen sogenannten Hörbuchstick entwickelt.

Die „mobi-Hörsticks“ sind USB-Sticks, die MP3-Dateien enthalten. Die Vorteile der Sticks liegen klar auf der Hand: Aufgrund der hohen Speicherkapazität können Hörbücher mit mehreren Stunden Laufzeit abgespielt werden, ohne eine einzige CD zu wechseln. Ein USB-Anschluss findet sich in jedem modernen Auto, am Laptop oder den beliebten Soundbars. Auf eine Internetverbindung bzw. WLAN-Zugang kann dabei voll und ganz verzichtet werden. Die USB-Sticks sind kratzfest, passen in jede Tasche und sind nicht überspielbar.

Für das Team der Stadtbücherei gaben diese Vorteile den Ausschlag, sich im Jahr 2021 für die Einführung der mobi-Sticks in den Büchereibestand zu entscheiden. Im mobi-

Stick-Angebot finden sich schon heute so bekannte und beliebte Hörbuchtitel, wie die Eberhofer-Krimis von Rita Falk, Lucinda Riley, Rico und Oskar von Andreas Steinhöfel oder das Gruffelo.

Ab dem 01. August wird die Stadtbücherei mehr als 20 mobi-Sticks zur Ausleihe anbieten. Jede*r Bibliothekskunde*in kann sich dann parallel zwei Sticks ausleihen und diese 14 Tage lang nutzen.

Eine Übersicht aller verfügbaren mobi-Sticks findet sich über diesen Link: <https://t1p.de/6o0d> Vor Ort finden Sie die Hörstick-Boxen ausgestellt im Hörbuch-Bereich.

Sheena Ulsamer, Leiterin der Stadtbücherei



silenta Kindermöbel
aus Steigerwald-Kiefer

in Ebrach gefertigt, aus Kiefer-Massivholz
naturbelassen oder geölt, ganz ohne Schadstoffe
unser Werksverkauf öffnet Mo-Do 9 - 17 Uhr, Fr 9 - 13 Uhr
und nach Vereinbarung, jederzeit
besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Ihren Besuch





Stand up Paddling. Foto jungStil.



Masken basteln. Foto FastnachtMuseum

Wir haben noch freie Plätze. Melden Sie Ihr Kind jetzt an!



Sommerferienprogramm der Stadt Kitzingen

Ferienbetreuung 7 – 11 Jahre

04.08., Tagesfahrt Freizeitland Geiselwind:

Von Achterbahnen über Wasserrutschen bis zu Spielplätzen ist für alle etwas dabei. Es wird ein unvergesslicher Tag!

05.08., Jumping, Skillcourt und Functional Training im Body Power Kitzingen: Es geht um Fitness und Köpfcen, danach auspowern im Functional Kurs.

Ferienbetreuung 11 – 13 Jahre

26.08., Kletterwald Geiselwind:

Mit einem professionellen Team bis in die Baumwipfel! Im Anschluss geht es in ein Schnellrestaurant.

Jugendeventsommer 14 – 18 Jahre

17.08., E-Kart fahren im Mainfranken Motodrom:

Geschwindigkeit und rasante Kurven!

19.08., Stand Up Paddling auf dem Altmain:

Von Volkach nach Sommerach mit kleinen Snacks zwischendurch. Programm ist für Schwimmer!

20.08., Teamrallye Exit Games Würzburg:

Challenges meistern in Teams gegeneinander! Verschiedenste Aufgaben, Aktivitäten, Spiele quer durch Würzburg - ein witziger und spannender Tag!

Für 11 – 18 Jahre

23.08., Tagesfahrt Palm Beach /Stein:

Die rasante Wasser-, Wellen-, Rutschen-Welt mit 16 Rutschen und tollen Outdoor-Attraktionen!

Keinen Platz im Ferienprogramm bekommen? Hier werden Sie noch fündig!

Eine vollständige Übersicht über die Ferienangebote in den Sommerferien finden Sie auf www.jungstil-kitzingen.de.

Deutsches FastnachtMuseum

Programm für Kinder/Jugendliche

In den Sommerferien bieten wir ein spannendes Programm für Kinder und Jugendliche an. In den Workshops kann man zum Regisseur werden und einen eigenen Trickfilm drehen. Oder man bastelt sich ein eigenes Fastnachtskostüm oder eine Maske, mixt coole Sommercocktails im selbst gestalteten Glas und vieles andere mehr. Das detaillierte Programm finden Sie auf der Museumshomepage www.deutsches-fastnachtmuseum.de.

Die Teilnahme am Sommerprogramm ist mit Anmeldung bis eine Woche vor Veranstaltungstermin beim Fastnachtmuseum möglich, entweder persönlich, per E-Mail an info@deutsches-fastnachtmuseum.de, über die Museums-Homepage oder telefonisch unter 09321 - 2 33 55. Die Anmeldung ist verbindlich und kann bis zwei Tage vor Workshopbeginn kostenfrei storniert werden. Größere Gruppen können gerne auch individuelle Termine absprechen. Treffpunkt ist immer 10 Uhr im Museum.

03.08. Gläser bemalen und Cocktails mixen.

11.08. Das Chaosspiel.

17.08. Trickfilm-Workshop.

19.08. Konfettimosaik gestaltet.

27.08. Masken basteln.

31.08. Fastnachtspiele basteln (z. B. eine Pomponkanone).

08.09. Herstellung eines eigenen Astronautenkostüms.

Für Erwachsene

30.07./19.00 Uhr, FastnachtAkademie oder Terrasse des FastnachtMuseums: „Der Mann, der in der Hölle war“.

Eine sehr unterhaltsame Wanderung durch Dantes „Die Göttliche Komödie“ mit Hans Driesel und Dr. Katrin Hesse. Musikalische Begleitung: Anton Mangold, Harfe. 2021 ist das 700. Todesjahr von Dante Alighieri, dem bedeutendsten Dichter des europäischen Mittelalters.

Dr. Katrin Hesse, Museumsleitung



Die Göttliche Komödie, Dr. Katrin Hesse und Hans Driesel. Fotos FastnachtMuseum.

Kletterwald
wir haben geöffnet!
Einsiedel Rimpar
+ Schweinfurt Baggersee
www.kletterwaelder.de

WIR SIND IHR ANSPRECHPARTNER FÜR
WOHNMOBILVERMIETUNG
IN WÜRZBURG, KITZINGEN & UMGEBUNG

Mit dem Wohnmobil in den Traumurlaub?

- faire Preise
- faire Mietbedingungen
- aktuelle Modelle
- persönliche Beratung

www.ahorn-rent-mainstockheim.de

Wunder in der Bibel

Der brennende Dornbusch

Stellen Sie sich vor, Sie gehen spazieren und sehen in der Ferne einen einzelnen Busch, der brennt. Merkwürdiger Weise breitet sich das Feuer nicht aus, es erlischt aber auch nicht. Was mag das sein? Ein Wunder? Ähnlich muss der Viehhirte Moses empfunden haben, als er die Ziegen seines Schwiegervaters in der Steppe am Gottesberg Horeb hütete. „Da brannte ein Dornbusch und verbrannte doch nicht. Moses sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?“

Der Berg Horeb ist nicht genau lokalisierbar. Sein Name bedeutet „dürr, trocken“ und wird auch für den Begriff „Einöde“ verwandt. Deshalb ist unklar, ob mit der Bezeichnung „Gottesberg Horeb“ überhaupt ein spezifischer Berg genannt werden sollte oder ob nicht nur die „Einöde am Gottesberg“ gemeint war. Die Eigennamen „Horeb“, „Sinai“ und „Gottesberg“ werden in den Büchern Mose oft synonym gebraucht. Die geographische Verortung stimmt nach Ansicht der Bibelwissenschaftler jedenfalls nicht überein mit der von uns heute als „Sinai“ bezeichneten Halbinsel. Das am Fuße des „Dschebel Musa“ gelegene griechisch/orthodoxe Katharinenkloster wurde erst im 6. Jahrhundert n. Chr. gegründet, und der Dornbusch, der Touristen als der original brennende gezeigt wird, wurde mit Sicherheit erst später aus frommer Tradition angepflanzt.

Berge sind im Alten Testament und in der jüdischen Überlieferung stets von großer Bedeutung: Dort ist Gott dem Menschen besonders nahe. Die Arche des Noah landet auf dem Berg Ararat, von dort spannt sich der Regenbogen als Zeichen des Bundes zwischen Gott und Mensch.

Abraham will seinen Sohn Isaak auf dem Berg Morija opfern, und wir hören im Lauf biblischer Geschichten von den Bergen Tabor, Zion, Golgatha, Karmel, vom Ölberg und von der Bergpredigt. Aber auch in anderen Kulturen nehmen Berge eine besondere kultische Stellung ein: der griechische Olymp als Sitz der antiken Götterwelt, der japanische Fuji als Heiligtum des Schintoismus.

Doch zurück zu Mose, der sich dem Busch nähert: Welcher Schreck, als ihn eine Stimme aus dem Busch ruft: „Mose, Mose!“ Und dann folgt die Anweisung: „Komm nicht näher heran, leg deine Schuhe ab, denn der Ort, wo du stehst ist heiliger Boden. Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“. Mose ist überwältigt: In der Bibel heißt es: „Er verhüllte sein Gesicht, denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.“ Auf unserem Bild zieht Mose schützend den Mantel vor sein Gesicht. An anderer Stelle spricht Gott zu Mose: „Du kannst mein Angesicht nicht sehen; denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben.“

Der brennende Dornbusch, das Element Feuer, ist wie keine andere Materie geeignet, drastisch vor Augen zu führen, wie unberührbar und unfassbar Gott in seiner Größe, Macht und Herrlichkeit für den Menschen ist. Gott erscheint als lodernde Flamme, die niemals erlischt. Das will sagen: Alles in der Welt ist vergänglich, nur Gott hat ewigen Bestand. Das Feuer im Dornbusch würde Mose verbrennen und vernichten. Das Privileg, Gott zu sehen, hat der Mensch mit Sündenfall und Vertreibung aus dem Paradies verspielt. Erst in einem späteren, ewigen Leben wird er es wieder erlangen.



Der brennende Dornbusch. Bildquelle: Familienbibel der Familie Engert, Reproduktion: Sebastian Scheffler.

Paulus drückt es so aus: „Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhaft Umrisse. Dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.“

Feuer hat immer eine ambivalente Bedeutung: Einerseits lebenserhaltend: Gibt Licht und Wärme, wird zum Kochen und Backen benötigt, im Handwerk zum Schmieden von Schwertern und Pflugscharen, beim Reinigen und Läutern von Edelmetallen. Andererseits hat es auch eine zerstörerische Wirkung: Die Bibel berichtet von der Vernichtung der sündigen Städte Sodoma und Gomorra durch Feuer, das vom Himmel fällt. Wir hören vom Engel mit dem Flammenschwert, der den Eingang zum Paradies bewacht und kennen Fegefeuer und Höllenfeuer. Nicht nur in Israel, sondern auch in anderen antiken Kulturen war das Darbringen von Brandopfern üblich und selbst heute kommt Feuer und Flamme im Ritus der Kirche eine große Bedeutung zu. Man denke nur an die Kerzen am Altar, an die Osterkerze, die Tauf- und Kommunionkerze, an die vielen Opferkerzen, mit denen Menschen ihre Anliegen vor Gott tragen. Die Osterkerze symbolisiert Jesus Christus und stützt sich dabei auf biblische Aussagen. Da heißt es im Hebräerbrief: „Unser Gott ist ein verzehrendes Feuer“, im Lukas Evangelium sagt Jesus von sich selbst: „Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden.“

So reichen die Auswirkungen des brennenden Dornbusches in die heutige Zeit hinein. Im Angesicht der Flammen hat Moses von Gott seinen Auftrag erhalten: „Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen... Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus.“ Die Israeliten waren in Ägypten ansässig geworden, seit Josef, ein Sohn des Stammvaters Jakob, als Gefangener und Sklave sich beim damaligen Pharao sehr verdient gemacht hatte und Vater und Brüder zu sich holen durfte. Die Israeliten waren tüchtig, kamen zu Ansehen und vermehrten sich so stark, dass das spätere ägyptische Herrscherhaus in ihnen eine Gefahr sah. Kurzerhand wurde das jüdische Volk auf vielerlei Art unterdrückt und musste Knechtsarbeit verrichten.

Doch Mose will nicht, er sperrt sich gegen Gottes Auftrag und meldet Bedenken an: „Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehen könnte?“ Und das Volk wird fragen: „Wie heißt er?“ (der Gott unserer Väter). Da offenbart sich der Herr und antwortet: „Ich bin der Ich-bin -da.“ ... „Jahwe, der Gott eurer Väter.“ Aber Mose ist störrisch und fragt weiter: „Und wenn sie mir nicht glauben?“ Wie sie weitergeht, unsere wunderbare Geschichte von Gott und Mose und dem Volk Israel berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Ihre Rita Engert, Pfarrgemeinde St. Johannes.





Neue Modelle
Ausgefallene Steinsorten
Tolle Kombinationen
für Sie entworfen
und gefertigt





geschmacksmustergeschützt
individuell
einzigartig!





Stein & Design Brumme GmbH
Buchbrunner Straße 38 • 97318 Kitzingen
Telefon 0 93 21 / 48 87 • Telefax 0 93 21 / 92 54 277
grabstein-brumme@t-online.de

Wenn der Mensch den Menschen braucht ...

Bestattungen Glögger

Ihr Bestatter für Kitzingen und Umgebung

Alfons Glögger Bestattermeister

Mitglied im BVB – Bestattungsverband Bayern e.V. – Vertrauen Sie dem Bestatter mit Fachzeichen

Kitzingen: Fischergasse 2 • Tel. 0 93 21 - 92 98 97 9
Mobil 01 71 - 83 72 551 • gloeggler-dettelbach@t-online.de

Sie finden uns im aktuellen »KITZINGER FRIEDHOFSWEGWEISER« auf Seite 42

Endspurt

Liebe Leserinnen und Leser, in diesen Wochen und Tagen ist für viele Menschen wieder Endspurt-Zeit: Viele Kinder schließen

einen Lebensabschnitt ab, um einen neuen zu beginnen: Die Vorschulkinder genießen die letzten Wochen in der Kindertagesstätte, andere wiederum feiern ein Schul- bzw. Klassenfest, um sich von den Mitschülern und Lehrer*innen in eine andere Schule zu verabschieden und viele Schüler*innen schreiben Schulaufgaben oder Prüfungen, bringen das Ge- und Erlernte zu Papier und schließen den Abschnitt der Schule mit einem – soweit möglich – großen Fest ab.

Aber auch für manche Erwachsene sind diese Wochen eine Endspurt-Zeit: Viele geben bspw. ein Essen, um sich bei den Kolleg*innen bzw. dem Chef für die gute Zusammenarbeit in der gemeinsamen Zeit zu bedanken und „Ade“ zu sagen.

Meist sind derartige Endspurt-Zeiten besonders intensive Phasen: Zum Beispiel das Gestalten eines letzten gemeinsamen Plakats in der Kindergartengruppe, die Vorbereitung des Festes zum Abschied aus dem Kindergarten, das Proben für die Feier des Schuljahresschlusses, das Lernen für die Prüfungen, das Wahrnehmen der Arbeitskollegen oder das Miteinander mit diesen.

Endspurt-Zeiten sind damit dichte Zeiten, welche das Augenmerk in besonderer Weise auf Menschen, eine Tätigkeit bzw. eine Sache legen. Es sind Zeiten, in denen man sich auf bestimmte Aufgaben konzentriert und Herausforderungen annimmt; es sind Zeiten, die einem oft ein Lächeln ins Gesicht zaubern, manchmal aber auch ein

Stirnrunzeln hervorrufen; es sind Zeiten, die froh, dankbar oder glücklich stimmen, ab und an einem aber auch die Falten der Sorgen, Verzweiflung oder des Schmerzes ins Gesicht schreiben.

In diesen Zeiten tut es gut, vertraute Menschen an seiner Seite zu wissen die helfen und unterstützen, fördern und ermutigen. Gleichzeitig geht den Menschen Gott zur Seite als Beistand, der Antrieb und Inspiration ist und Hoffnung und Zuversicht schenkt. Endspurt-Zeiten können damit auch geistliche Zeiten sein bzw. werden; Zeiten, in denen Gott und der Glaube ins Spiel kommen – sei es in einem kurzen Stoßgebet, in der Mitfeier eines Gottesdienstes, im Anzünden einer Kerze oder im gemeinsamen Aus- und Durchhalten.

Auch für mich persönlich sind diese Wochen eine Endspurt-Zeit, weil ich zum September dieses Jahres meinen pastoralen Dienst in der PG St. Hedwig beenden und an eine neue Stelle wechseln werde. Und auch mir tut es gut, Menschen und Gott an meiner Seite zu wissen, die mit mir durch diese Zeit gehen. An dieser Stelle danke ich allen Menschen, denen ich in diesen 6 Jahren begegnen und etwas für ihren Lebensweg an die Hand bzw. fürs Herz mitgeben durfte. Und ich bin dankbar für alles, was ich für meinen Dienst oder ganz persönlich lernen konnte. Dabei gibt es immer auch Dinge, die eher wenig bis nicht gelungen sind.

So wünsche ich Ihnen allen eine gute und gesegnete Zeit, verbunden mit den besten Wünschen für Ihre Zukunft. Es grüßt Sie herzlich

Jürgen Thaumüller, Pfarrvikar in der Pfarreiengemeinschaft St. Hedwig im Kitzinger Land



Jahreszahl „1577“ und die Initialen des Bauherrn „I M“.

„Andreaskreuz“ (unten) und „Feuerböcke“ (oben) im Fachwerk. Text und Fotos: Dr. Hans Bauer

Neue Hoffnung für ein altes Fachwerkhaus Ein Lichtschimmer am Horizont

Das alte Fachwerkhaus am Markt Nr. 7 ist das beherrschende Gebäude des Dettelbacher Marktplatzes. Im Volksmund wird es nach seinem letzten Besitzer das „Götz-Haus“ genannt. Seit 1992 steht es leer und stirbt einen leisen Tod. Im Jahre 2013 hat die Stadt das Haus erworben; Ideen für seine Zukunft gab es seitdem mehrere, aber keine Initiative zur Realisierung.

Im linken Außenständer des 2. Obergeschosses sind die Jahreszahl „1577“ und die Initialen des Bauherrn „I M“ eingraviert. Heuer ist das Haus also 444 Jahre alt geworden. Das Fachwerk dieses Hauses unterscheidet sich sehr stark von jenem des spätgotischen Baumannshauses von 1478, das zwei Häuser weiter am Marktplatz steht (s. FALTER Nr. 11/2018). Das Fachwerk ist wesentlich freundlicher und viel schmuckhafter gestaltet als das des Baumannshauses. So stellen wir uns ein mainfränkisches Fachwerkhaus vor; Häuser wie dieses haben den Ruf unserer Heimat als „Fachwerkland“ begründet.

Das Haus am Markt Nr. 7 ist ein klassisches Beispiel des Fachwerkbbaus der Renaissance! Die Renaissancezeit in Mainfranken ist ungefähr in die Zeit zwischen 1540 und dem 30jährigen Krieg anzusetzen, der hier 1631 begann. Was die Fachwerkhäuser dieser Epoche so eindrucksvoll macht, sind die vielen Verzierungen: Nahezu alle Gefache wurden mit Ornamenten gefüllt. Besonders beliebt war das X-förmige Andreaskreuz, das auch in geschwungener Form vorkommt und dann als „Feuerbock“ bezeichnet wird. Unser Haus besitzt beide Arten des Andreaskreuzes (s. Foto/Pfeile).

Caritaszentrum St. Hedwig
Paul-Eber-Str. 16/18 | 97318 Kitzingen

Ambulanter Pflegedienst
Mit unserer Hilfe länger selbständig und sicher zuhause leben

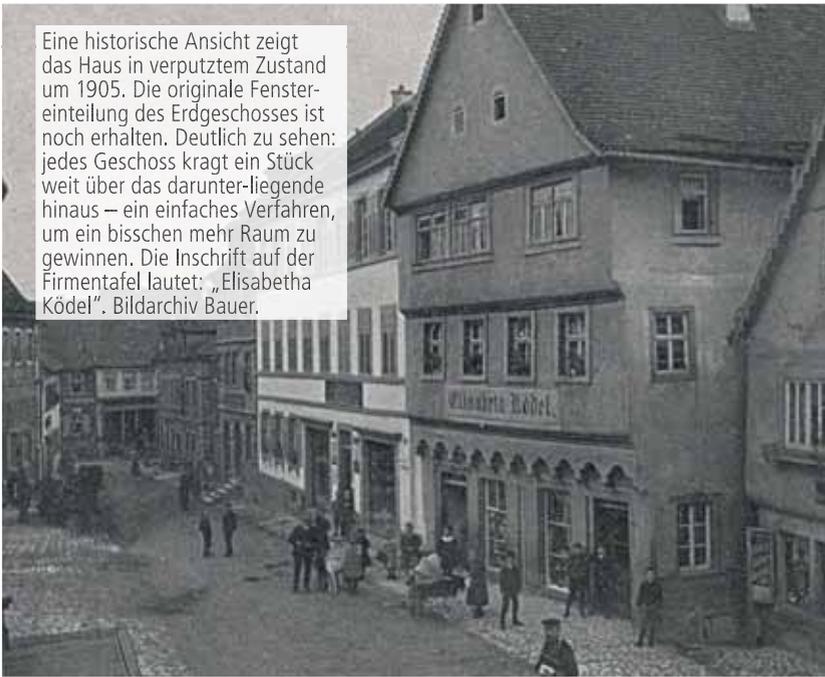
Beratung, Betreuung und Pflege
Tel.: 09321/26 72 97-0 | www.caritassozialstation-kitzingen.de




WOHNMOBIL-CENTER
Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
039 44-36 16 0
www.wm-aw.de

NEUE Dusche?

www.duschprofi-kitzingen.de



Eine historische Ansicht zeigt das Haus in verputztem Zustand um 1905. Die originale Fenster-einteilung des Erdgeschosses ist noch erhalten. Deutlich zu sehen: jedes Geschoss krägt ein Stück weit über das darunter-liegende hinaus – ein einfaches Verfahren, um ein bisschen mehr Raum zu gewinnen. Die Inschrift auf der Firmantafel lautet: „Elisabetha Ködel“. Bildarchiv Bauer.



„Mann“-Figur mit langen schrägen Fußstreben und kurzen verzierten Kopfstreben.

Im 18. Jahrhundert hat man massiv in das Fachwerkgefüge eingegriffen. Im 1. und 2. Obergeschoss wurden größere Fenster eingebaut und das harmonische Geflecht der Hölzer gestört. Nur in den beiden Dachgeschossen haben sich die originalen Fachwerkformen und Fenstergrößen erhalten.

Sehr oft wurden die Außenständer mit phantasievolem Schnitzwerk verziert, manchmal sogar farbig gefasst. Unterstützt durch unterschiedliche Balkenstärken wurde

eine hohe Vielfalt, eine „spinnennetzartige“ Wirkung erzielt. Ornamentale Fachwerkhäuser können daher eine ganze Straße maßgeblich prägen; am geschlossens-ten in unserer Region hat sich dieser Eindruck wohl in Ochsenfurt erhalten.

Fachwerkhäuser der Renaissance unterscheiden sich also optisch und gestalterisch sehr deutlich von den strengen Fassaden der Spätgotik. Die Verblattung als Gefügeform

ist vergessen, alle Hölzer wurden nun miteinander verzapft. Dadurch wurde eine höhere Stabilität des Fachwerkaufbaues erreicht. Die senkrechten Ständerpfosten wurden durch lange, schräg verlaufende Fußstreben gestützt, die bis an den Halsriegel reichen. Die Kopfstrebe verkümmert zum einem knaggenartigen Winkelholz mit halbrunder Kerbe. Die sich überkreuzenden Schrägstreben der Spätgotik fallen somit weg, aus der Figur „Wilder Mann“ ist die anmutige „Mann“-Figur geworden: Wir haben ein schönes und bemerkenswertes Fachwerkhaus vor uns! Auch wenn die Veränderungen in der Barockzeit unübersehbar sind, so ist es dennoch ein besonders erhaltenswertes Dokument der Hausbaugeschichte – im Herzen Dettelbachs! Ohne dieses Gebäude wäre der Dettelbacher Marktplatz um ein Vielfaches ärmer! Doch stellt man sich die bange Frage: Wie sieht die Zukunft dieses Hauses aus? Zwar ist das Gebäude seit 2013 in städtischem Besitz, ernsthafte Initiativen zu seiner Neubelebung gibt es allerdings erste in jüngster Zeit.

Der Blick in die Vergangenheit zeigt eine große Zahl von Besitzern und ganz unterschiedliche Nutzungen:

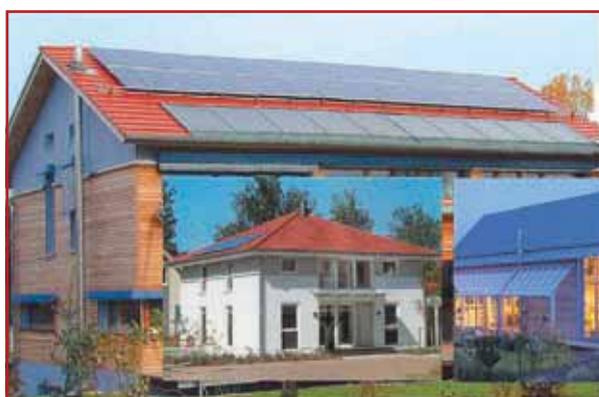
- 1599 Bartolomäus Schönkapp, Amtskeller (= der oberste Beamte des Würzburger Fürstbischofs); ob er eine Tochter des Erbauers „IM“ geheiratet hat?
- 1635 Johann Georg Schönkapp (+ 1675).
- 1670 Johann Schumann, Kaufmann, Gewürzkrämer und Stadtrat (*1621, +1691)
- 1693 Fridrich Blank, Metzger, Stadtrat.
- 1725 Melchior Blank, Metzger (*1703, +1742).
- 1742 Thomas Höfer, Lebküchner und Wachszieher, Handelsmann, Stadtrat (*1708, +1778).
- 1778 Adam Höfer, Lebküchner, Krämerei, Weinhändler, Stadtrat und Bürgermeister (*1743, +1831).
- 1831 Karl Schauer, Weinhändler (*1800, + 1835). Er kam auf dem Main zu Tode: „Erwähnter Weinhändler wollte sich auf einem Nachen, der noch mit Fässchen beladen war, von dem Fischer Johann Reinfelder nach Kitzingen fahren lassen. Kaum in der Mitte des Mains angelangt ward der Nachen von einem heftigen Windstoß umgeworfen, erwähnter Weinhändler tot vom Wasser herausgezogen, in die Stadt gebracht und mit allen Mitteln der Wiederbelebung Sicht los (=aussichtslos) angewandt, benannter Fischer ward aber bis auf den heutigen Tag noch nicht gefunden und scheint unter dem Sand begraben zu liegen“.
- 1836 Franz Schlör, Weinhändler (* 1801, +1869).
- 1869 Georg Eysersheim, Buchbinder (*1839, +1873).
- 1875 Michael Ködel, Kaufmann, Kurzwarenhandel (*1851, +1899).

- 1899 Elisabetha Ködel – Witwe.
- 1909 Johann Hauck, Kaufmann, Kurzwarenhandel (*1851, *1926).
- 1926 Babette Hauck, Witwe – Kaufmännin, Kurzwarenhandel
- 1938 Karolina Götz geb. Hauck, Kauffrau, Kurz- und Spielwaren (*1896, +1981), verheiratet mit dem Kaufmann Bernhard Götz (*1897, +1963). Er war ein Sohn des gleichnamigen Bäckermeisters Bernhard Götz und seiner Frau Brigitte mit der Hausnummer 394 in Dettelbach (heutige Schweinfurter Straße). Sein neues Besizerschild am Geschäftshaus wies auf seinen Warenbestand hin: „Kurz-, Weiß-, Wollwaren - Bernhard Götz - Textil-, Spielwaren.“ Das Ehepaar hatte 5 Kinder.
- 1952 wurde das Fachwerk vom Putz befreit; dabei kam am oberen linken Außenständer die Jahreszahl „1577“ zum Vorschein. Bernhard Götz verstarb am 27.02.1963, seine Frau Carolina am 29.05.1981. Ihr Sohn Oskar Götz (*31.08.1925 in Dettelbach) übernahm das Kaufhaus 1963.
- 1963 Oskar Götz, Kaufmann/Textilwaren (*1925, +1992), verheiratet mit Rosemarie Mayer (*1932, +2004).
- 1992 Kinder des Oskar und der Rosemarie Götz. Das Haus steht längere Zeit leer; mehrere kurzzeitige Nutzungen.
- 2013 Die Stadt Dettelbach erwirbt das Haus und sucht nach einer neuen Nutzung, um es für das Stadtbild zu erhalten. Rekonstruktion der Besitzer von Konrad Reinfelder.

Text: Konrad Reinfelder



Dr. Hans Bauer, ehemaliger Kreisheimatpfleger



- DACHEINDECKUNGEN
- ABDICHTUNGEN
- BAUSPENGLEREI
- REPARATURSERVICE
- SACHVERSTÄNDIGENGUTACHTEN FÜR DACH-, WAND- UND ABDICHTUNGSTECHNIK
- HOLZBAU UND ZIMMEREI

TIMO MARKERT DACHBAU MEISTERBETRIEB

BIRKACHSTR. 6
97320 ALBERTSHOFEN
FON: 09321/390 58-30
FAX: 09321/390 58-40
MOBIL: 0179/979 53 79
TIMO.MARKERT@MEIN-DACHDECKER.COM
MEIN-DACHDECKER.COM

Finanzielle Freiheit mit dem Immobilien-Teilverkauf

Den Ruhestand genießen - das wünschen sich viele Immobilieneigentümer nach dem Ende ihrer Erwerbstätigkeit. Das abbezahlte Eigenheim spart teure Mietzahlungen, das entlastet die Haushaltskasse und eröffnet Spielräume für neue Träume. Aber geht die Rechnung auf? Auf dem Papier sind Eigentümer zwar nicht selten Vermögensmillionäre. Doch das in der Immobilie steckende Kapital ist fest verbaut. Es lässt sich nicht so einfach herauslösen, um auf ferne Reisen zu gehen oder Umbaumaßnahmen zu realisieren.

Welche Möglichkeiten gibt es für Eigentümer, um sich im Ruhestand dennoch Wünsche zu erfüllen? Eine Kreditaufnahme im Alter gestaltet sich oftmals schwierig, da die laufende Liquidität aufgrund niedriger Renten meist nicht ausreicht, um als kreditwürdig eingestuft zu werden.

Immobilien-Teilverkauf: Finanzielle Freiheit ohne Eigentumsverlust

Was viele nicht wissen: Es gibt eine Alternative. Der Teilverkauf ihrer Immobilie mit Engel & Völkers LiquidHome eröffnet Eigentümern neue finanzielle Freiheit, ohne dass sie das liebgewonnene Familienheim verlassen oder in Gänze veräußern müssen. Wie der Name

schon sagt, wird beim Teilverkauf nur ein Teil der Immobilie veräußert. Möglich sind bis zu 50 Prozent. Der Verkäufer erhält anteilig den durch einen unabhängigen Gutachter ermittelten Marktpreis und ein vertraglich zugesichertes, lebenslanges Wohn- und Nießbrauchsrecht. Das heißt, er kann die Immobilie weiterhin selbst bewohnen, aber auch vermieten. Für die Nutzung des verkauften Anteils zahlt der Verkäufer eine Gebühr an den Teilkäufer.

Unterschied: Teilverkauf versus klassische Verrentung

Im Gegensatz zur Leibrente oder Nießbrauch, bei denen die Immobilie vollständig und unwiderruflich in die Hände des Käufers übergeht, bleiben Verkäufer beim Immobilien-Teilverkauf anteilige Eigentümer. Dies sichert ihnen die Entscheidungshoheit über das Objekt, außerdem partizipieren sie an der künftigen Wertsteigerung des Hauses. Möchten die Besitzer oder ihre Erben später weitere Anteile an der Immobilie veräußern, so ist dies ebenso möglich wie der Rückkauf der verkauften Anteile.

Sie sind an einem Teilverkauf interessiert? Sprechen Sie uns gerne an. Weitere Informationen unter www.ev-liquidhome.de



Dettelbach: Einfamilienhaus mit ELW
Grundstück: ca. 877 m²
Wohnfläche: ca. 300 m²
Zimmer: 8 + 3 Badezimmer
Baujahr: 1978
Kaufpreis: auf Anfrage



Ihre Ansprechpartnerin in Kitzingen:
Sabrina Zackel

Mail: Sabrina.Zackel@engelvoelkers.com
 Tel. +49-(0)931 - 99 17 500
 Mobil +49-(0)159-01 09 86 30



Mönchsondheim:
 Fachwerkensemble in idyllischer Lage
Grundstück: ca. 1388 m²
Wohnfläche: ca. 350 m²
Zimmer: 10 + 4 Badezimmer
Baujahr: 1701
Kaufpreis: 850.000,00 €

Fuderer Real Estate GmbH · Immobilienmakler
Wuerzburg@engelvoelkers.com · www.engelvoelkers.com/wuerzburg
Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH
Karmelitenstr. 24 · 97070 Würzburg · Tel. +49-931-99 17 500



ENGEL & VÖLKERS

Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung

Dreyklang Akustik Konzert



Dreyklang präsentieren unplugged Coversongs und entführen auf eine Reise durch die Musikgeschichte. Ihr Programm besteht aus Welthits, Balladen und Classic Rocksongs, die sie mit voller Leidenschaft und mit viel musikalischem Können darbieten. Dabei beziehen sie gerne auch spontan ihr Publikum mit ein. Durch den per-

ferkten dreistimmigen Satzgesang, die Begleitung durch Gitarre, Piano oder verschiedene Percussion-Instrumente werden die Songs in einem ganz neuen Klanggewand präsentiert. So wird jedes Konzert zu einem einzigartigen Hörerlebnis und Gänsehautmomente sind garantiert.

Konzert 07. August. Einlass ab 19 Uhr. Eintritt: 14 €.

Vorverkauf: Stadtteilzentrum und Touristinfo Stadt Kitzingen. Infos: Stadtteilzentrum Kitzingen-Siedlung, Königsbergerstraße 11, Tel. 09321/ 38231110 | stz@stadt-kitzingen.de.

Ausstellung Paula Rosenberger



Sie hat durch Ausstellungen und Veröffentlichungen von ihren Bild- und Spruchkarten bereits viele Fans gefunden hat. Ihre Themen sind Pflanzenfantasien/organische Formen sowie Blumen und Landschafts-Impressionen. Die Bilder wirken farblich harmonisch abgestimmt. Daneben sind gegenständliche Bilder mit einer impressionistischen Ausstrahlung entstanden, Landschaften und Blumen. Ein besonderes Anliegen ist es ihr, Bildern passende Texte zu unterlegen. So sind im Lauf der Jahre zahlreiche Bildkarten mit meditativen Texten, Gedichten, Sinnsprüchen und Psalmen entstanden. Neben der Malerei widmet sie sich der Fotografie. Damit erschienen bereits eine Sammlung deutscher Volkslieder

mit Fotos „Ein Streifzug durch das Kitzinger Land im Lauf der Jahreszeiten“, das farbenprächtige Gartenheft „Mit Dichtern durch das Gartenjahr“ und „Mein Schatzkästlein“, eine Sammlung von Bild- und Spruchkarten.

Falls Sie Ihre Kunstwerke präsentieren möchten kontaktieren Sie mich gern: Bianca Tröge Tel 09321-25307 oder bianca.troege@oedp-kitzingen.de Ausstellung bis 30.09. Infos unter 09321-38231120

Impressum

Stadtmagazin Kitzingen Der Falter mit Mitteilungen aus der Stadtverwaltung. Monatliche Auflage 14.500 Exemplare, an Haushalte, Firmen, Institutionen der Stadt Kitzingen und z.T. im Landkreis.

Auslagen in Rathaus und Landratsamt. Kein Teil dieses Magazins darf ohne Genehmigung des Herausgebers bzw. der Autoren und Fotografen vervielfältigt oder verbreitet werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Herausgeber Stadtmagazin Der Falter Volkmar Röhrig, V.i.S.d.P. für Redaktion/Gesamtherstellung, Im Tännig 40, 97320 Mainstockheim, Telefon: 09321-23204, redaktion@stadtmagazin-kitzingen.com

Herausgeber für Mitteilungen aus der Stadtverwaltung Stefan Güntner, V.i.S.d.P., Oberbürgermeister der Stadt Kitzingen, Kaiserstraße 13/15, 97381 Kitzingen, Tel. 09321-20-1000, Fax 09321-20-2020, rathaus@stadt-kitzingen.de, www.kitzingen.info

Anzeigenleitung Günter Binner, Media-Vertriebsagentur, Tel. 0 93 21-26 70 449, binner-agentur@binner88.de

Gestaltung SWL Atelier, swl@swl-atelier.de, Markus Schmitt, info@schwerpunktgrafik.de Pascal Scholz, derfalter@scholz-druck.com

Druckerei Scholz Druck GmbH, Tel. 09324-9815-0, www.scholz-druck.com

Vertrieb Stadt und Landkreis Franken Werbung GmbH Voit-von-Rieneck-Str. 2, D-97499 Traustadt Telefon: +49 (0) 9528 – 951 7000 Telefax: +49 (0) 9528 – 951 7060 info@frankenwerbung.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 13. / 14. August 2021
Redaktionsschluss Fr., 30. Juli 2021

Auch im Internet

<http://falter.kitzingen.info>



Von links: Karl-Heinz Roth (Buchhaltung), Florian Hiller (techn. Geschäftsführer), Tanja Steger (Inhaberin), Firat Aldogan (KFZ-Mechatroniker), Frans Lulei (KFZ-Mechatroniker-Meister), Lisa Glossner (kfm. Geschäftsführerin). Foto: KT Motors GmbH.

Unser jüngster Firmenzweig...

Anfang dieses Jahres hat die KT Firmengruppe ihr jüngstes Unternehmen, die Autowerkstatt KT Motors GmbH, im Ostring 15 im Gewerbegebiet in Rottendorf eröffnet. Die Idee, eine Kfz-Werkstatt zu etablieren, entstand aus der Tatsache, dass für andere Unternehmen der KT Firmengruppe deren Fahrzeuge in verschiedenen Werkstätten gewartet und repariert wurden, was alljährlich zu hohen Kosten geführt hat. So haben wir den Sprung in die Neugründung gewagt und reparieren nicht mehr nur eigene, sondern Autos aller Marken und Baujahre, gerne auch Old- und Youngtimer – vom Ölservice mittlerweile bis hin zur Vollrestauration. Ebenfalls können wir Karosserie-, Schweiß- und Lackierarbeiten fachgerecht ausführen.

In unserer Werkstatt arbeitet ein junges Team welches nicht nur fachlich hervorragend ist, sondern mit Herzblut an den Fahrzeugen arbeitet, geführt von Meisterhand. Zusätzlich vermieten wir an Kunden bei Bedarf einen Fahrzeugtransporter mit Seilwinde und führen Überführungsfahrten von Fahrzeugen aus.

Bei uns rentiert es sich auch, an einem älteren Fahrzeug Reparaturen ausführen zu lassen. Wir geben auf die Reparaturrechnung für jedes Altersjahr des Fahrzeuges bis zu maximal 20 Jahren 1 Prozent Rabatt; für ein 15 Jahre altes Fahrzeug beispielsweise erhält der Kunde 15 Prozent Rabatt auf eingesetzte Teile. Wir möchten damit ein Signal setzen, denn ein altes Auto zu reparieren und weiter zu nutzen ist in aller Regel ressourcenschonender als die Produktion eines Neuwagens.

Unser Team freut sich auf Sie und Ihr Fahrzeug. Rufen Sie uns an, vereinbaren Sie einen Termin! Wir finden immer eine Lösung!

KT Motors



Kfz-Handel | Kfz-Teile | Kfz-Service | Reifenservice

NEUERÖFFNUNG im Gebewerbegebiet OST



KT Motors GmbH
Ostring 15
97228 Rottendorf

info@kt-motors.de

www.kt-motors.de

0 93 02 / 9 89 99 89



Parkplätze auf dem Firmengelände

Junges Werkstatt-Team in Meisterhand. Reparaturen aller Marken in der neu und modern eingerichteten Werkstatt, gerne auch Young- und Oldtimer.

Ein Auszug aus unserem Leistungsspektrum:

- Urlaubs-Check • Haupt- und Abgasuntersuchung
- Achsvermessung ab € 89,95* • Unfallabwicklung
- Umrüstung von alten R12-Klimaanlagen
- Ölwechsel (Öle für Oldtimer lagernd)
- Oldtimerrestauration • Fahrzeugveredelung
- kleiner & großer Kundendienst
- individuelle Fahrwerksabstimmung
- Reifenservice 14,95* • Batteriecheck € 1,00*
- Klimageservice (R1234yf/R134a) € 69,95* inkl. Desinfektion
- Karosserie-, Schweiß- und Lackierarbeiten.
- Vermietung von Fahrzeugtransporter mit Seilwinde
- Überführungsfahrten an Pkw von A nach B
- Werkstattstundensatz € 69,50* u.v.m.

Eröffnungspreise inkl. gesetzl. MwSt. bis 31.12.2021 gültig. Termine bitte auf telefonische Anfrage. Nutzen Sie bitte den QR-Code. * Details auf der Homepage

SCHOLZ DRUCK

Regional. Kompetent. Persönlich.

Druckerei. Werbetechnik. Textildruck... und mehr!

www.scholz-druck.com

Rosentritt Wohnbau GmbH demnächst in Kitzingen

Neues Beratungsbüro macht Wohnungskauf noch entspannter

Damit künftig auch alle Kitzinger schnell und einfach an ein Informations- oder Beratungsgespräch kommen, rücken die Spezialisten des Würzburger Bauträgers Rosentritt Wohnbau GmbH nun ein bisschen näher und eröffnen ein Zweitbüro in Kitzingen – zentral in der Schmiedelstraße 1. Dort, wo ursprünglich Bürgermeister Andreas Schmiedel zuhause war, entstand in den letzten Monaten „Schmiedels Quartier“, ein Ensemble aus denkmalgeschützter Stadtvilla und Neubau, das die unverwechselbare „Rosentritt Handschrift“ trägt und sowohl Wohn- als auch Gewerberäume in sich vereint. Genau hier startet das Büro demnächst im Erdgeschoss des Altbaus – und steht nach Terminvereinbarung all jenen offen, die sich für eine Wohnung direkt vom Bauträger interessieren.



3D-Visualisierung Schmiedels Quartier. Das neue Büro der Rosentritt Wohnbau GmbH im Erdgeschoss des historischen Gebäudes.

Neue Website mit wertvollen Informationen

Doch nicht allein die räumliche Nähe ist neu bei Rosentritt. Auch die neue Website bietet jede Menge Mehrwert. Allem voran Antworten auf häufig gestellte Fragen rund um den Wohnungskauf sowie das Magazin „WohnZimmer“, das Interessantes und Unterhaltsames zum Thema Wohnen bietet. Und auch bereits fertiggestellte Bauprojekte wie „Schöner Wohnen am Main“ auf dem ehemaligen Baywa Gelände sowie vier attraktive Objekte in der Friedrich-Ebert-Straße finden sich hier. Ein Besuch auf www.rosentritt-wohnbau.de lohnt sich auf jeden Fall!



JETZT INFORMIEREN
0931 4658535-0

Exklusive Maisonette-Wohnung Friedrich-Ebert-Str. 16 A, Kitzingen

- ✓ Vollständig kernsanierte Immobilie mit Steinfassade
- ✓ Ideal für Singles, Paare und als Kapitalanlage
- ✓ Sofort bezugsfertig, ca. 116 m² Wohnfläche
- ✓ Stellplätze direkt vor dem Hauseingang
- ✓ Hohes und lichtdurchflutetes Dachgeschoss, Tageslichtbad
- ✓ Echtholzparkett mit Fußbodenheizung, Innendämmung, uvm.

www.rosentritt-wohnbau.de

ROSENTRITT
WOHNBAU GMBH

Eigentumswohnung Kitzingen



Jetzt unverbindlich vormerken lassen und als Erster über neue Eigentumswohnungen in Kitzingen erfahren.

www.gartenstadt-kitzingen.de



Scannen & anmelden



Vor Corona fanden regelmäßig internationale Frauentreffen oder der Geschenketreff statt. Fotos Astrid Glos.

WirKT in Kitzingen

Zum 01.04.2012 wurde durch die Entscheidung des Kreistages vom Dezember 2011 das „WirKT Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement“ besetzt. Die Trägerschaft des Zentrums übernahm die AWO (Arbeiterwohlfahrt). Eine Steuerungsgruppe mit den Vertretern der Wohlfahrtsverbände stand voll dahinter. Zu Beginn des Projektes wurde eine Anschubfinanzierung über das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen gewährleistet. In den ersten Jahren leiteten zunächst Sandra Hahn und Clemens Hartmann, ab März 2018 Lisa Kriesinger und Tatjana Fischer-Hock das Koordinierungszentrum. Nachdem die Anschubfinanzierung ausgelaufen war, stellte sich das Koordinierungszentrum immer wieder die Frage, wie geht es mit der Finanzierung weiter. Länger als 3 Jahre am Stück war die Finanzierung durch das Landratsamt nie gesichert. Projektförderungen, die zusätzlich beantragt wurden, gaben immer nur die Sicherheit für die Laufzeit für ein weiteres Jahr.

Wie wird es weitergehen?

Das war die große Frage, die sich das WirKT Koordinierungszentrum für bürgerschaftliches Engagement Anfang 2020 plötzlich stellen musste. Mit dem überraschenden Wegfall von Fördermitteln der Bundesregierung an den AWO Bundesverband konnten die Projektmittel, mit denen unter anderem WirKT gefördert wurde, ebenfalls nicht mehr weitergefördert werden. Zudem war die reguläre Förderung des Landkreises ebenfalls zum Ende 2019 ausgelaufen und über die weitere Förderung noch nicht entschieden. Auf Grund eines neuen Antrages von WirKT an den Landkreis wurde sich darauf geeinigt, im Jahr 2020 eine Zwischenlösung zu finden und im Laufe des Jahres über die weitere Perspektive zu entscheiden.

Gleichzeitig wurde ein Antrag bei der Stadt Kitzingen eingereicht um auch hier eine Förderung für das Projekt zu erhalten. Leider wurde die Entscheidung des Landkreises erst im Dezember 2020 auf die Tagesordnung gesetzt, sodass wir ein Jahr auf Sparflamme arbeiteten, Verträge konnten nicht verlängert werden und wir mussten uns von wertvollen Mitarbeitern verabschieden. Zu allem Unglück kam auch noch Corona dazu. Ende des Jahres 2020 fiel die Entscheidung des Landkreises gegen die Trägerschaft der AWO aus und die Trägerschaft ging an das BRK über, die nun mit der Freiwilligenagentur GemeinSinn für die Ehrenamtskoordination in Stadt und Landkreis Kitzingen tätig sind.

Die Stadt Kitzingen entschied sich glücklicherweise dazu, die Expertise von WirKT weiterhin zu nutzen und stimmte dem Antrag für eine 10-Stunden-Stelle als Unterstützung der Referenten der Stadt Kitzingen zu.

Somit ist WirKT nun mit neuer Ausrichtung vor allem Ansprechpartner und Unterstützer der Stadtratsreferenten. Im Moment nehmen diese Möglichkeit vor allem Astrid Glos, Bürgermeisterin und Integrationsbeauftragte und Sabrina Stemplowski, Referentin für den Bereich Ehrenamt, wahr.

Die Aufgabe von WirKT ist es jetzt, mit der Expertise der vergangenen 8 Jahre, bei Projekten zu unterstützen und die Referenten in ihrer Arbeit zu beraten. WirKT, mit der Leitung Lisa Kriesinger, ist nicht mehr direkter Ansprechpartner für die Ehrenamtlichen der Stadt Kitzingen, gibt aber die Anfragen gerne an die zuständigen Referenten weiter beziehungsweise verweist an die Ehrenamts-Koordinierungstelle „GemeinSinn“. Allen Beteiligten war von Anfang an klar, mit WirKT kein Parallelangebot zu der Freiwilligenagentur GemeinSinn zu schaffen, sondern ergänzend zu arbeiten. Von Beginn an lief eine Vernetzung und Zusammenarbeit der beiden Stellen und sollten z.B. Ehrenamtliche für die Umsetzung eines Projektes benötigt werden, wird hierfür GemeinSinn mit ins Boot geholt. Die ehemaligen Projekte von WirKT wurden mit wenigen Ausnahmen auch an die Freiwilligenagentur GemeinSinn übergeben und diese muss nun entscheiden, wie die Ausrichtung und Fortführung der Projekte aussehen wird. Lediglich das Projekt der „Landsleute helfen Landsleuten“ ist in der Hand von Astrid Glos und WirKT geblieben, da die Idee, die Konzipierung und die Durchführung von Anfang an, in deren Händen liegt. Heute wurde das Projekt etwas überarbeitet und angepasst. Die neuen Richtlinien und Formulare hierfür kann man unter www.ehrenamt-wirkt.de einsehen.

Der Blick zurück und ganz stark nach vorne

Ich möchte als Integrationsbeauftragte einen kurzen Blick zurückzuwerfen auf das Jahr 2019, es war sensationell, wie sagt man so schön, es flutschte. Es fand die ers-



Paulina Kriesinger/Integrationslotsin), Tatjana Fischer-Hock/ehemals WirKT Ehrenamts-Koordinierungszentrum, Lisa Kriesinger/WirKT Ehrenamts-Koordinierungszentrum.



Wir packten gemeinsam mit Geflüchteten bei der Firma Töpfer in Albertshofen die Gemüseboxen für eine Ausgabe am ehemaligen Sozialen Zaun.

te Kitzinger Sprachwoche statt, gemeinsam hatten wir in einer Woche mehr als 40 Veranstaltungen auf den Weg gebracht. Egal, ob für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Handicap, für Klein und Groß, gemeinsam mit WirKT, Integrationslotsin und Integrationsbeauftragter.

Das Nachbarschaftsfest feierte sein 10jähriges Bestehen. Viele Teilnehmer aus vergangenen Jahren traten erneut auf, 10 Jahre Integrationsarbeit wurden gezeigt. Und es wurden weitere Aktionen geplant und durchgeführt, seien es Lesungen, Diskussionsabende, integrativer Abend im Rahmen der World Press Photo-Ausstellung mit Musik, Frauentreffen, Kinobesuche, Kegelabende, Führungen mit Gebärdensprachdolmetscher, adventliches Zusammenkommen, Weihnachtsfeiern, Deutschkurse, Mieterqualifizierungen um die Anforderungen und Regeln besser zu verstehen, Informationsabend zum Thema Islam, unsere Fahrradwerkstatt u.v.m. Sind es doch immer noch die Begegnungen, die uns zusammenbringen, die uns ausmachen, wo wir uns auf Augenhöhe, mit Respekt und Achtung treffen, wo wir Freunde finden, wo wir Freude vermitteln und miteinander ins Gespräch kommen. In meiner Eigenschaft als Integrationsbeauftragte möchte ich ein Partner im Netzwerk sein, und gerade auch mit der Unterstützung vor allem durch WirKT und auch durch die damalige Integrationslotsin. Sie fehlt insgesamt, denn jetzt beginnt die Integrationsarbeit, jetzt heißt es die neuen Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen, hier auch wirklich anzukommen.

Leider wurde auch diesem Antrag im Kreistag nicht gefolgt. Diese Stelle hätte eine hohe Förderung erfahren und wäre noch für weitere 3 Jahre möglich gewesen. Gerade jetzt sehe ich diese Stelle zur Unterstützung der Integrationsarbeit als absolut notwendig an. Auch die hohe Politik findet nun ein offenes Ohr dahingehend, dass integrative Maßnahmen vorgehalten werden sollten. Diese eigentliche Integrationsarbeit findet so aber im Ehrenamt nicht statt, dass hier viel mehr geleistet werden soll und muss. Wir brauchen die Menschen, die die Mittler sind, mit Beratungsstellen ist es nicht getan. Noch im Juli lade ich zu einem Austausch-/Krisengespräch ein, um Bewegung in diese Problematik zu bringen.

Und als Integrationsbeauftragte der Stadt Kitzingen sind meine zeitlichen Ressourcen mit den bestehenden Projekten ziemlich ausgereizt. Soll alles in Eigenregie erledigt werden, was in den letzten Jahren aufgrund unserer Netzwerk- und Teamarbeit geleistet wurde? Diese Gedanken begleiten mich nun eine geraume Weile.

Um den Bürgerinnen und Bürgern ein wenig unter die Arme zu greifen, habe ich nun zwei Mal im Monat eine Sprechstunde – einmal auch mit der Referentin für Ehrenamt, Frau Sabrina Stemplowski, gemeinsam in den Räumen von WirKT. Diese sind bekannt, da gibt es keine Schwellenängste. Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat bin ich erreichbar und stelle mich den Nöten, Problemen und Fragen im Bereich Soziales und Integration in der Zeit von 16 bis 18 Uhr. Eine telefonische oder schriftliche Voranmeldung ist erwünscht. (stadtrat.glos@stadt-kitzingen.de). Diese Sprechstunden werden sehr gut angenommen.

Und ganz ehrlich, nachdem nun die Zuarbeit durch unseren langjährigen Partner WirKT des AWO Bezirksverbandes für die nächsten 3 Jahre gesichert ist, können auch wieder die „Ärmel hochgekrempelt werden“, es geht wieder etwas. Da denke ich auch an das Bewerbungstraining (nicht nur für Geflüchtete), das nun wieder startet, Anmeldungen ebenfalls erbeten (Info siehe Kasten).

Besonders freut es mich, dass wir auch eine Führung „Kräuter küsst Wein“ mit Gebärdensprachdolmetscher am 24. Juli um 15 Uhr anbieten können. Dazu verweise ich auf das Youtu.be-Video. Der QR-Code ist nebenstehend. Hier erfahren Sie alles Weitere. Auch im Herbst finden wieder einige neue Veranstaltungen statt, darüber berichte ich Ihnen gerne beim nächsten Mal.

den Sprachdolmetscher am 24. Juli um 15 Uhr anbieten können. Dazu verweise ich auf das Youtu.be-Video. Der QR-Code ist nebenstehend. Hier erfahren Sie alles Weitere. Auch im Herbst finden wieder einige neue Veranstaltungen statt, darüber berichte ich Ihnen gerne beim nächsten Mal.

Wo fängt man an?

Diese Frage stellt sich die neue Ehrenamtsreferentin Sabrina Stemplowski, die seit Dezember 2020 im Amt ist. Und dann auch noch in Pandemiezeiten. Durch das große Netzwerk und den großen Wissensschatz von Lisa Kriesinger (WirKT), die Unterstützung durch meine Stellvertreterin Bianca Tröge, der Integrationsbeauftragten Astrid Glos und den Mitgliedern des Beirats, wurden schon einige Gespräche geführt und Probleme gelöst. Es wurden die ersten Termine in den Sprechstunden vergeben, erste Kontakte geknüpft und bereits Vernetzungstreffen abgehalten. Was für eine aufregende Zeit - und immer noch mit angezogener Handbremse, da die Pandemie nicht vorbei ist.

Gerade sitzt ein Planungsteam bestehend aus GemeinSinn, WirKT, Landratsamt und Stadt Kitzingen zusammen, um eine tolle Ehrenamts-/Vereinsmesse im kommenden Jahr, voraussichtlich im Herbst 2022, auf die Beine zu stellen. Gerne können sich jetzt schon interessierte Ehrenamtliche und Vereine für weitere Informationen an uns wenden.

Da wir wissen, dass Zeit im Ehrenamt kostbar und Verlässlichkeit wichtig ist, bieten wir jeden 4. Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr eine Bürgersprechstunde für die Belange des Ehrenamts in den Räumlichkeiten von WirKT (Marktstr. 46-48) an. Um Anmeldung wird gebeten. Sie erreichen uns unter stadtrat.stemplowski@stadt-kitzingen.de



Wir freuen uns, von Ihnen zu hören und danken allen, die sich bereits oder künftig in Kitzingen ehrenamtlich einbringen, für Ihren Einsatz für und in unserer Stadt.

Es grüßen Sie alle herzlichst:



Astrid Glos
Integrationsbeauftragte

Sabrina Stemplowski
Referentin für Ehrenamt

Lisa Kriesinger
WirKT AWO Bezirksverband



DR. MED. DENT. JENS SACHAU

**Implantate ohne Schneiden,
ohne Nähen für feste Zähne
und Prothesen in kurzer Zeit.**



Sophienstraße 2
97353 Wiesentheid
Tel. 09383/97470
www.dr-sachau.de

Minimalinvasive Implantologie (MIMI®)
Prophylaxe · Zahnersatz · alle Kassen · KFO - Invisalign
allgemeine Zahnbehandlungen · alles aus einer Hand

**Auto schnell & stressfrei
verkaufen**



**Ihr Ansprechpartner:
Armin Seifert**

Tel.: 09321/6116
Breslauer Str. 68, KT
direkt an der B8




SIE WOLLEN BAUEN? WANN TREFFEN WIR UNS? LIVINGHAUS – Deutscher Traumhauspreis inklusive!

Sie haben vor zu bauen und brauchen Orientierung in der Vielzahl der Angebote? Dann sollten wir uns mal treffen für ein umfassendes Erstgespräch. Kompetente Beratung sollte immer der erste Schritt zu Ihrem Projekt Hausbau sein. Wir können dabei ausführlich das Zusammenspiel von Wünschen, Möglichkeiten und Wirtschaftlichkeit zu folgenden Punkten in Ruhe besprechen:

- Ansprechende Architektur
- Passende Gebäudetypen
- Individuelle Grundrissvarianten
- Komfortable Haustechnik
- Effizientes Energiekonzept
- Attraktive Ausstattungsmerkmale
- Individuelle Ausbau- bzw. Schlüsselfertigvarianten
- Grundstücksservice
- Baugenehmigungsverfahren
- Baubegleitung

Wir nehmen uns gerne die Zeit für Sie, denn der Bau Ihres Eigenheimes ist ein oft wesentliches Vorhaben in Ihrem Leben. Da sollten Sie ein gutes Gefühl haben, mit wem Sie welchen Schritt gehen. Es wäre übertrieben, wenn wir behaupten würden, dass die attraktiven Hausmodelle von LIVINGHAUS by Bien-Zenker jeden Gebäudewunsch erfüllen können, aber bei der Vielzahl von Haus- und Grundrissvarianten könnte durchaus etwas passendes für Sie dabei sein. Im April wurden die diesjährigen Gewinner des Deutschen Traumhauspreises bekannt gegeben und LIVINGHAUS wurde gleich zweimal ausgezeichnet.



Traumhauspreis bedeutet nicht nur eine ansprechende Optik und durchdachte Grundrisse, sondern vielmehr auch wesentliche Aspekte vor, bei und nach dem Bau. Stichworte dazu sind Nachhaltigkeit, langfristige Preissicherheit, zuverlässige Bauzeiten, effiziente Energiesysteme und hervorragendes Raumklima. Wenn Sie also clever, günstig und sicher bauen wollen, dann freuen wir uns auf Sie! Zudem haben wir noch einen sehr selten vorzufindenden Vorteil für Sie. Wir sind nicht nur ein „Vertriebsbüro“ für LIVINGHAUS, sondern wir begleiten unsere Bauherren mit der Bürogemeinschaft K22-Planung GmbH auch bei der Baugenehmigung und der Bauausführung.



Somit haben Sie nur eine Adresse für Beratung-Planung-Baugenehmigung und Ausführungsbetreuung. Perfekter Service ist unser Anspruch und Ihr Vorteil! Hier noch einige Eindrücke von realisierten Bauobjekten im April, Mai und Juni aus der Region:

Für die ausführliche Besprechung Ihrer Immobilienwünsche nehmen wir uns gerne Zeit für Sie und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter Tel. 09321/92609-50, um einen Termin dafür mit Ihnen zu vereinbaren.



**Nestmeier Immobilien GmbH,
Kaiserstraße 22 – Kitzingen, E-Mail: info@nestmeier.immo**

Sie wollen ein Grundstück verkaufen oder kennen Personen, die ein Grundstück haben und eventuell verkaufen würden? Dann rufen Sie uns an und lassen sich belohnen! Danke!

WIR SIND FÜR ALLE IHRE
IMMOBILIENWÜNSCHE
GERNE FÜR SIE DA!

- Kostenlose Marktwertermittlung
- Immobilienvermarktung
- Fertighausvertrieb
- Grundstücksprojekte

Gerne vermieten wir für Sie
auch Wohnungen und Häuser!

nestmeier immobilien GmbH
Kaiserstraße 22 | 97318 Kitzingen
09321-92609-51
info@nestmeier.immo
www.nestmeier.immo

n nestmeier
IMMOBILIEN





Wasserrückhaltebecken für die Weinbergsbewässerung in Volkach, unterhalb der Wallfahrtskirche Maria im Weingarten.

Geschätztes Wasser

Jeder Tropfen ist kostbar, das ist eine Binsenweisheit. Ich bin auf der „Fränkischen Trockenplatte“ aufgewachsen, deshalb ist Wasser und Wassermangel in der Region schon immer ein Thema für mich gewesen. Es gab Sommer, in denen durften wir den Garten nicht gießen aus Sorge um das Wasser. Andererseits gab es manchmal im Herbst so viel Regen, dass uns das Wasser in den Keller lief.

Als wir unser Haus in Wiesenbronn gebaut haben, ließen wir zwei getrennte Wasserkreisläufe einbauen: Einen für Trinkwasser zum Kochen, Trinken, Spülen. Und einen für Brauchwasser, Regenwasser aus der Zisterne, zum Gartengießen und für die Toiletenspülung.

Deshalb bin ich froh, dass das Thema Wasserversorgung nun endlich ein zentrales Thema in Politik und Medien geworden ist. Leider immer mit leicht panischem Unterton. Denn das Wasser wird uns nicht ausgehen. Wir müssen nur klug planen und innovativ sein, damit wir das wertvolle Nass bestmöglich schützen und nützen. Das kommt mir in der aktuellen Diskussion noch zu kurz.

Vor allem die sogenannten „grünen Berufe“, also Landwirtschaft, Wein- und Gartenbau, beschäftigen sich seit Jahren intensiv mit dem Thema Wasserversorgung. Wir wollen regional erzeugte Lebensmittel. Und wir wollen unsere Kulturlandschaft erhalten (also gestaltete Landschaft, Wald, Felder, Wiesen, Weinberge, bewirtschaftete Teiche u.v.m.). Also müssen wir uns darum kümmern, wie wir künftig unseren Bedarf an Wasser sichern und es fair verteilen.

Vor ein paar Wochen hat nun das Bayerische Umweltministerium bei uns in der Region drei Gemeinden als Pilotprojekte ausgewählt, die eine gemeinsame Weinbergsbewässerung ausprobieren wollen. Am Anfang war ich etwas kritisch. Braucht es das? Können wir die Trauben nicht ohne Bewässerung erzeugen? Welche Art Wasser wird verwendet? Was kostet das? Als Hobbywinzerin weiß ich: Wir pflanzen Reben, um sie für Jahrzehnte gut zu pflegen und Trauben zu erzeugen. In wirklich trockenen Jahren gibt es ein paar kritische Momente, in denen z.B. junge Pflanzen „betröpfelt“ werden müssen. Wenn das nicht passiert, trocknen die Saftbahnen aus, die Pflanze bekommt dauerhafte Schäden, der Wein schmeckt „alt“. Bisher gab es für gezielte Beträufelung keine passgenaue Technik. Die Winzer/innen wollen kein Trink- oder Grundwasser entnehmen. Sie gehen wollen klügere, verantwortungsvollere Lösungen. Die Pilotprojekte haben eines gemeinsam: Sie sammeln Wasser, wenn wir es im



Vor-Ort-Besichtigung für das Pilotprojekt Bewässerung in Iphofen. Barbara Becker, Weinbauvereinsvorsitzender Hansi Ruck.



Vorstellung der Weinbergsbewässerung mit Rückhaltebecken in Volkach. V. l.: Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, Landtagsabgeordnete Barbara Becker, Winzer Günter Becker, Dr. Wolfgang Patzwahl.

Überfluss haben. Zum Beispiel, wenn es sehr viel regnet oder der Main sehr viel Wasser führt. Das nennen wir „Oberflächenwasser“ (im Unterschied zu Trink- oder Grundwasser).

Meine Ziele für eine gute Wasserversorgung in Unterfranken:

1. Aus den Pilotprojekten für die Weinbergsbewässerung lernen: Wie können wir mit möglichst wenig Oberflächenwasser unsere Kulturlandschaft erhalten und die Wertschöpfung sichern?
2. Mehr Boden- und Wasserverbände gründen: Sie planen dann demokratisch, wie künftig Wasser verteilt wird.
3. Ich will eine Wasser-Allianz Unterfranken gründen. Gemeinsam mit meinen MdL-Kollegen, den Wasserwirtschaftsämtern, den Kommunen, Fachleuten aus der Wirtschaft, aus dem Umweltschutz etc.: Wir könnten Unterfranken zu einer Vorbildregion im Umgang mit dem wertvollen Nass entwickeln. Nicht mit populistischer Panikmache, sondern mit guten Ideen und modernen Technologien. Dazu bin ich mit Wissenschaftlern und Unternehmen aus der Wassertechnologie aus der ganzen Welt im Gespräch.

Die Fakten zum Thema

- Niederschläge in Unterfranken (Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt 2021) im Jahresmittel 1971-2000: 740 mm.
- Niederschläge in Unterfranken im Trockenjahr 2015: 548 mm.
- Entwicklung der Niederschläge 2016-2020: Minus 11%.
- Entwicklung Grundwasserneubildung 2016-2000: Minus 24%
- Der Pro-Kopf-Verbrauch von Trinkwasser in Unterfranken 2020: etwa 120 Liter je Einwohner und Tag.
- Der Pro-Kopf-Verbrauch von Trinkwasser in Unterfranken 2000: über 200 Liter je Einwohner und Tag.
- Gemeinsame „Wasserversorgungsbilanz Unterfranken 2025“ (Regierung von Unterfranken in Zusammenarbeit mit Wasserwirtschaftsämtern Aschaffenburg und Bad Kissingen und den 309 Wasserversorgern im Regierungsbezirk) bewertet die Versorgungssicherheit, künftige Entwicklungen (z. B. Bevölkerung, geänderte Nutzungen, Klimawandel) und macht Vorschläge für künftigen Handlungsbedarf.
- Die öffentliche Trinkwasserversorgung ist kommunale Pflichtaufgabe. In Unterfranken: 308 Wasserversorgungsunternehmen mit 82,5 Mio m³ Wasseraufkommen + 3,4 Mio m³ über den nordbayerischen Fernwasserverbund. Trinkwasser stammt zu 100% aus Grundwasser und wird aus 561 Brunnen und 206 Quellen gewonnen (Stand 2018).
- Der landwirtschaftliche Bewässerungsbedarf in Unterfranken wird derzeit zu zwei Drittel aus Grundwasser und ca. zu einem Drittel aus Oberflächenwasser (z.B. Weinbau) gedeckt.
- Die Pilotprojekte zur Bewässerung werden ausschließlich „Oberflächenwasser“ und/oder Regenwasser nutzen.
- Jährlicher voraussichtlicher Wasserbedarf für Tröpfchenbewässerung ausgewählter Lagen und zu bestimmten Zeiten in fränkischen Weinbergen: 1,5-1,8 Mio m³.
- Jährliche Wasserentnahme aus dem Main für das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld (bis 2010): ca. 25 Mio m³.

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Ihr Gebäude will verwaltet werden?

- sachverständig
- korrekt
- nach Maß

Dieter HAAG Hausverwaltung
97342 Marktsteft
☎ **09332/5 94 93-200**
→ haag-hausverwaltung.de



Meine Lokaltermine (Auswahl)

Montessori-Schule für Kitzingen

Eltern wollen eine Montessori-Schule gründen. Dazu haben sich Annika Reith und Verena Meierott mit mir getroffen. Wenn die Schule erfolgreich gegründet ist (geplant Schuljahr 2022/23), kommt vielleicht auch eine KiTa dazu. Beides würde das Angebot für unsere Kinder in Kitzingen bereichern.



Barbara Becker, Annika Reith-Hermann, Verena Meierott.
Fotos (5) Abgeordnetenbüro Barbara Becker.

Ortstermin auf dem Acker • Saatkrahen im Landkreis Kitzingen

Aktuell gibt es große Probleme mit Krähenfraß auf landwirtschaftlichen Flächen im Landkreis Kitzingen. Deshalb hatte ich zum Ortstermin in Buchbrunn eingeladen. Artenschutz und regionale Lebensmittelherzeugung in Einklang zu bringen, ist hier eine echte Herausforderung: Der Drahtwurm frisst die Wurzeln zarter Mais-, Kartoffel- oder Rübenpflanzen. Weil viele Pflanzenschutzmittel in letzter Zeit verboten wurden, sind die Pflänzchen nun ungeschützt. Zusätzlich hacken Krähen die Pflänzchen aus der Erde, um an den Drahtwurm zu kommen. Die Bedrohung kommt also von unten und von oben. Das Ergebnis ist auf dem Foto gut zu sehen.



Von links: Barbara Becker, Markus Dietrich, Günter Schwab, beide betroffene Landwirte.

Der Krähenfraß bedeutet für Landwirte enorme Umsatzeinbußen. Zusammen mit Vertretern der Regierung von Unterfranken, vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Würzburg, dem Bayerischen Bauernverband sowie den Betroffenen will ich Lösungsansätze finden. Entschädigung, Forschung, runder Tisch mit den Beteiligten. Wir werden die Landwirte nicht allein lassen!

Mein Büroteam und ich sind gern Ansprechpartner für Ihre Anliegen, Fragen und Wünsche, Ihre Kritik; wir sind für Sie da!

Telefon: 09325-9800260, Email: info@barbarabecker.net

Ihre Barbara Becker, Landtagsabgeordnete

Bürger/innen-Sprechstunde mit Barbara Becker, Ihrer Landtagsabgeordneten

Jeden Monat
Kitzingen: am dritten Montag,
Kaltensondheimer Str. 6 (Bürgerbüro),
Gerolzhofen: am ersten Montag, Rathaus,
Immer 16:30 - 17:30 Uhr

www.barbarabecker.net



Landpartie nach Iphofen

Iphofen ist eine Weinstadt mit Kultur und bezaubernder Natur. Herrliche Weinberge, Wald und Wiesen, eine historische Altstadt mit komplett erhaltener Stadtmauer sowie Weingüter laden zu Entdeckungstouren für alle Sinne ein. Und das überregional bekannte Knauf-Museum bietet mit Dauer- und Sonderausstellungen viele Entdeckungen.

Auf traumhaften Pfaden durch die Weinlandschaft, durch Wald und Wiesen wandern und vom Alltag abschalten – das bieten die kleinen und großen Wandertouren rund um Iphofen. Zahlreiche Aussichtspunkte belohnen mit magischen Ausblicken und immer wieder neuen Perspektiven auf die fränkische Landschaft.

Die historische Altstadt lockt mit viel Sehenswertem und ihrem besonderen Flair. Bei einem Bummel durch die romantischen Gassen entdeckt man individuelle Läden und Weingüter. Diese bieten regionale Spezialitäten, leckere Weine und Handgemachtes. Zum Abschluss der Iphofen-Entdeckungstour sollte man sich ein Glas Iphöfer Wein mit fränkischen Köstlichkeiten direkt bei Winzern und Wirten gönnen oder sich den Iphofen-Genuss mit nach Hause nehmen.

Ein Tipp zum Schluss: Natürlich kann man sich auch vor der Wandertour eine Flasche Iphöfer Wein beim Winzer kaufen und diesen an einem schnuckeligen Plätzchen vor den Toren der Stadt oder in den Weinbergen genießen.

Die interessante und genussvolle Kombination von Natur, Kultur und Genuss macht den Ausflug in die Weinstadt Iphofen zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Weitere Informationen: Tourist Information Iphofen, Kirchplatz 1, 97346 Iphofen, Tel. 09323- 870 306, tourist@iphofen.de, www.iphofen.de

Claudia Bellanti, Leiterin Sachgebiet
Tourismus/Kultur/Wirtschaftsförderung



Blumencafé
PASSION FÜR FLORISTIK UND DEKORATION TRIFFT KAFFEEGENUSS

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Öffnungszeiten (Blumenladen & Café):
Mo bis Fr: 9.00 bis 18.00 Uhr / Sa: 9.00 bis 13.00 Uhr

blumen holzheimer

Ludwigstraße 15 | 97346 Iphofen
Telefon: 093 23/33 74 | www.blumen-holzheimer.de

BUCHSTÄBLICH

Unser Lesetipp:
Es gibt einen neuen Iphofen Krimi!

97346 Iphofen
Telefon: 0 93 23 / 87 79 80
buchstaeblich-buchhandlung@web.de



Rödelseer Tor. Fotos (3) Touristinformation Iphofen.

Knauf-Museum Iphofen

Prunkstücke aus Edelstein

Sonderausstellung bis 7. November



Eines der Prunkstücke der Ausstellung: „DONALD, DAS TRUMPeltIER“ aus 500 g Gold mit einem Naturdiamanten als Kopf.

Edelsteine übten schon immer durch ihre Seltenheit, ihre Schönheit und Kostbarkeit eine große Faszination aus. Die fein ausgewählte Ausstellung widmet sich den fantasievollen Kunstwerken von Manfred Wild, dessen Kunstwerke gerne mit denen des russischen Hofjuweliers Carl Fabergé (1846–1920) verglichen werden.

Als Franken fränkisch wurde

Sonderausstellung bis 7. November

Das Knauf-Museum Iphofen präsentiert mit „Als Franken fränkisch wurde ...“ die Lebensumstände der ersten Franken, die ab dem frühen 6. Jahrhundert n. Chr. aus dem Mittelrheingebiet in das Land am Main kamen. Mit ihrem kulturellen Einfluss veränderten sie das Gebiet für immer. Für diese nahezu schriftlose Zeit gibt die Archäologie Zeugnis von den „ersten Franken“ im Maingebiet. Mit Fundstücken aus Grabungen, Installationen von Gräbern, Projektionen und anderen Vermittlungsmedien entwickelt die Ausstellung eindruckliche Bilder dieser im Dunkeln liegenden Jahrhunderte.

Die ersten Franken

Bis heute sind Sprache, Kultur und Mentalität des „Franken“ andere als die des „Altbayern“, obwohl die Gebiete seit zwei Jahrhunderten in einem gemeinsamen Staat verbunden sind. Darin wirkt nach, dass die Einwohner ursprünglich aus einem anderen geographischen Gebiet stammen: Ihre Vorfahren waren Germanen aus dem Stammesverband der Franken im Westen am Mittelrhein. Nach dem Sieg über die Alamannen 496 n. Chr. und über die Thüringer 531 n. Chr. begannen die fränkischen Könige aus dem Geschlecht der Merowinger das heutige Frankenland zu kolonisieren. Anhand von archäologischen Funden beschäftigt sich die Ausstellung mit den Themen Tracht, Bewaffnung, Alltagskultur, aber auch Kunst und Glaubensvorstellungen der ersten Franken in Franken. Die zentrale archäologische Quelle stellen die sogenannten „Reihengräberfelder“ dar, auf denen die neuen Siedler ihre Toten mit voller Tracht- und Waffenausrüstung bestatteten. Erhalten blieben Stücke aus Eisen und Keramik, die Aufschluss über die Bestatteten geben.

Eine besonders dichte Konzentration von Reihengräberfeldern findet sich am südlichen Maindreieck. In diesem Gebiet liegen zahlreiche Dörfer mit der Endung „-heim“, deren Gründung wohl mit den ersten Franken in Zusammenhang steht. Der Katalog „Als Franken fränkisch wurde“ und Begleitheft „Mit Gipsi auf der Suche nach den ersten Franken“ für Neugierige ab 8 Jahren sind erhältlich an der Museumskasse.

Informationen zum Besuch in Corona-Zeiten

Aufgrund eventueller Einschränkungen und um Wartezeiten zu vermeiden, können Sie Ihren Museumsbesuch vorab reservieren. Bitte unter 09323/31-528 oder per Mail knauf-museum@knauf.de.

RÜTTGER

FUSSBODENBAU · RAUM AUSSTATTUNG

ESTRICH & BODENBELÄGE

Ihr zuverlässiger Partner seit 1951!

www.rüttger.de

Tel: 09323 - 8729-0
Bahnhofstr. 45 · 97346 Iphofen



Fotos (3) Kirchenburg.

Freilandmuseum Kirchenburg Mönchsondheim

Auf dem Freigelände des Kirchenburgmuseums: Zwischen der Gerätescheune und Kegelbahn des historischen Gasthofs „Schwarzer Adler“, liegt der Kräutergarten, in dem auch Themenführungen zu Heilpflanzen und der Bewirtschaftung bäuerlicher Gärten stattfinden.



Historisches Klassenzimmer im Schulhaus des Kirchenburgmuseums aus dem Jahr 1927, in dem als Aktiv-Programm „Historischer Schulunterricht“ und das Erlernen der Sütterlin-Schrift angeboten werden.

FREILANDMUSEUM KIRCHENBURG MÖNCHSONDHEIM

FRÄNKISCHES DORFLEBEN ANNO DAZUMAL

Historische Gebäude
Bäuerliche Gärten
Abwechslungsreiche Themenführungen



An der Kirchenburg 5 | 97346 Iphofen
09326 - 1224

www.kirchenburgmuseum.de

VIELFÄLTIGE AUSSTELLUNGEN

Mainfränkisches Dorf
Altes Handwerk
Landwirtschaftliche Geräte
Regionaler Weinbau
Kirchenburgen

Als Franken fränkisch wurde

Archäologische Funde der Merowingerzeit

Sonderausstellung

verlängert bis 7. Nov. 2021

Knauf-Museum Iphofen

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen
Telefon 0 93 23 / 31 528 oder Telefon 0 93 23 / 31 0
Öffnungszeiten: Di. bis Sa. 10 – 17 Uhr, So. 11 – 17 Uhr

www.knauf-museum.de



Wir für die Region

Als Würzburgs einziger Apple Premium Reseller seit 18 Jahren fühlen wir uns der Stadt, der Region und den Menschen sehr verbunden. Wir sind uns unserer Verantwortung als mittelständisches Unternehmen bewußt und möchten der Region auf vielfältige Weise etwas zurückgeben.

Ausbildung

Wir helfen, die Potenziale der Region zu entdecken und zu fördern. Mit Ausbildungsplätzen investieren wir in die zukünftigen Leistungsträger unserer Gegend. Trotz Pandemie gehören wir zu den Unternehmen, die ihre Ausbildungsplätze nicht reduzieren, sondern ganz im Gegenteil sogar ausweiten.

Momentan bietet unsere Technik-Abteilung einen weiteren Ausbildungsplatz für IT-Systemelektronik an.

Spenden

Unseren Mitmenschen, die einer besonderen Unterstützung bedürfen, fühlen wir uns verpflichtet. Mit Spenden fördern wir deshalb die Arbeit von sozialen Projekten in unserer Region. So haben wir unter anderem die Klinikclowns unterstützt, die Kindertafel, die Bahnhofsmision und den Verein "Liebe im Karton".

Umwelt

Als mittelständisches Unternehmen ist es uns wichtig, daß wir umweltbewusst handeln, Nachhaltigkeit fördern und unseren CO2-Fußabdruck so gering wie

möglich halten. Mit verschiedenen Maßnahmen versuchen wir, unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. So übernehmen wir zum Beispiel jedes Jahr die Patenschaft für zwei insektenfreundliche Blumenampeln in der Würzburger Innenstadt. Unser "Mein Frankenstrom Öko" von der WVV wird zu 100% aus Wasserkraft erzeugt. Für alle nicht vermeidbaren Papierausdrucke verwenden wir recyceltes Papier mit EU- Ecolabel und unsere Einkaufstüten waren noch nie aus Plastik! Im Einklang mit Apples Einsatz für die Umwelt werden bei uns auch ältere Geräte, so weit möglich, repariert oder umweltschonend recycelt.

Die comacs GmbH

Als Apple Experte vor Ort sorgt das co-

macs Team seit 18 Jahren für den besten Service durch eine individuelle Betreuung und die persönliche Ansprache. Bei uns finden Sie das gesamte Apple Produktangebot und eine große Auswahl an Zubehör. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich beraten - von Ihrem Apple Experten der Region!

comacs GmbH

Herzogenstraße 3 – 97070 Würzburg
Telefon: 0931 – 35963-0
info@comacs.de – www.comacs.de
facebook.com/comacsgmbh
instagram.com/comacs.gmbh

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 09:30 – 18:00, Sa 10:00 – 16:00
Telefonische Servicezeit:
Mo - Fr 09:00 -12:00 und 13:00 -17:00

Ihr Apple Experte in Würzburg



Seit 18 Jahren Ihr Ansprechpartner in der Region

comacs GmbH | Herzogenstr. 3 | 97070 Würzburg
0931/359630 | info@comacs.de | www.comacs.de
facebook.com/comacsgmbh | instagram.com/comacs.gmbh

 **comacs**
Member of **COMSPOT**


Premium
Reseller